

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung Halle'sche Neueste Nachrichten  
 Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Anzeigensliste drei Mark durch Post in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,50 RM ohne Postgeb. Bezugspreis 2,13 RM pro mm. die Restausgabe 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Leipzig 238 15. 65. Jahrgang

Einzelpreis 15 Kp.

Halle Donnerstag, den 13. Februar 1930

Nummer 37

## Wachsende Meinungsverschiedenheiten.

Hauptstreitpunkt der Finanzreform: Deckung des Arbeitslosenversicherungsdefizits.

Die Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer mit den Sachbearbeitern der Regierungsparteien über die Finanzfrage führten auch am Mittwoch noch zu keinem Ergebnis.

Die Sozialdemokraten forderten zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Beitragserhöhung auf 4 Prozent und einen fortlaufenden Reichszuschuß.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei lehnten diese Forderungen rundweg ab und traten stattdessen für eine Verringerung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung ein.

Es wurde ein Untersuchungsausschuß ernannt, der alle Erparnismöglichkeiten für den Haushalts 1930 prüfen und am Donnerstagabend dem Reichstag Bericht erstatten soll.

Die Berliner Börse klabaut an keine Schwächen der Reichsfinanzen für ultimo Februar. Dagegen wurde es niederküßend, als an der heutigen Börse bekannt wurde, daß auch im Monat Januar die Einnahmen an Steuern und Zöllen beschränkt waren.

### Der „Vorwärts“

weist darauf hin, daß vorläufig keine Aussicht für eine schnelle Beschäftigung über die schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten vorhanden sei. Die wichtigste Streitfrage sei im Augenblick immer noch die Deckung des Fehlbetrages der Arbeitslosenversicherung. Der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft sei von allen Parteien abgelehnt worden. Statt dessen werde erörtert, ob man nicht durch den Verkauf von Staatsaktien der Reichsbank an die Sozialverwaltung dieser ein notwendiges Defizit decken oder doch für die Arbeitslosenversicherung verschaffen könne.

Aber selbst diejenigen, die diesen Grundgedanken unter der Voraussetzung erörtern, daß es sich nur um eine einmalige Maßnahme handle und die Leistungen weder der Arbeitslosenversicherung noch der Sozialversicherung angefaßt werden könnten, hätten erhebliche Bedenken, die in den bisherigen Besprechungen nicht hätten angemerkt werden können. Man werde diese Bedenken umso mehr beachten, wenn man berücksichtigt, daß dieser Vorschlag bei der Unmöglichkeit der Verhältnisse des Arbeitsmarktes unter Umständen auch anders wirken könne, als er gemeint ist.

### Die volksparteilichen Leipziger Neuesten Nachrichten

weisen unter der Ueberschrift „Jugendplan und was dann?“ auf die wachsenden finanziellen Schwierigkeiten hin und auf die Unmöglichkeit für die Bürgerlichen Parteien, sich weiterhin so wie bisher im Schlepptau der Sozialdemokraten nehmen zu lassen. Sie schreiben u. a.:

„Sobald der Jugendplan verabschiedet ist, muß ein großes Aufkommen in unserer inoperativen Pappkammer stattfinden, und bei dieser Gelegenheit wird es sich ergeben, was Geldes die Sozialdemokratie eigentlich ist...“

„Zwischen Deutscher Volkspartei und Zentrum herrscht schon jetzt in dem Punkte Uebereinstimmung, daß eine Lösung von jenen Bindungen, die bisher leider unerschütterlich waren, für die nächste Zukunft angestrebt werden muß, um die notwendige Bewegungsfreiheit wiederzuerlangen.“

Die bürgerlichen Parteien müssen sich erneut darauf besinnen, daß sie auch andere Interessen zu vertreten haben als die der Sozialdemokratie, und daß sie letzten Endes vom Marxismus eine tiefe Kluft trennt.“

Dann wird betont: Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß nach der Verabschiedung des Jugendplanes eine Krise ausbricht und für diesen Fall bei Ausscheiden der Sozialdemokratie vorgeschlagen: eine unab-

hängige Regierung zu bilden und den Reichstag vor die Entscheidung zu stellen, ob er mit diesen Ministern arbeiten oder der Auflösung anheimfallen will.“

### Zum Jugendplan

Schreibt die gleiche volksparteiliche Zeitung die folgenden sehr bezeichnenden Worte:

„Die Entscheidung über den Reichstag des Reichstages ist verloren worden, als Reichswehr (Soz.) und Egegnard (Zem.), Egegnard (Soz.) und Egegnard (Zem.) unteren Parteien Unterhändlern in den Rücken gefallen. Im übrigen müßte die Reichsregierung die Annahme des Jugendplans fordern, doch nur deshalb, weil 20 Millionen deutscher Arbeiter, verfehlt durch einige Millionen bürger-

licher Paktisten und Traumpolitiker, die Unterwerfung unter den Willen des Reichstages wollten. Die 20 Millionen, und was daran hängt, würden sich dem deutschen Staate verschlagen, der den moralischen Kampf um eine Befreiung des Reichstages als Pflicht empfand.“

„In diesen Worten sei nur das eine bemerkt: es sind keineswegs 20 Millionen deutscher Arbeiter, die den Jugendplan wollen, denn sowohl die Kommunisten wie die nationalsozialistische Arbeiterpartei sind scharfe Gegner des Plans. Darum muß die heutige Reichsregierung durchaus nicht die Annahme des Jugendplans fordern, aber sie will es.“

## Hindenburg gegen das Liquidationsabkommen.

Der Empfang des Reichsfinanzministers Müller und des Reichsanzenministers Curtius beim Reichspräsidenten am Mittwoch hat im Reichstag zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben.

Die deutliche Berliner „Nachtausgabe“ vermeldet das Gerücht, daß von einer Währungsreform zwischen der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten nicht wohl und begründet zu erwarten sei. Der Reichspräsident bekanntlich nach der etwaigen Annahme der Haager Gesetze im Reichstag vor die Entscheidung gestellt wird, ob er die Gesetze unterschreiben will. Entgegen einem Wunsch der Reichsregierung habe für die Verhandlungen des Reichspräsidenten und für die erste Sitzung im Reichstag eine vorher verbindende Erklärung des Reichspräsidenten noch nicht vorgelegen.

Man untersehe in der sehr lebhaft in der Wandelhalle der Reichstagskammer über die Haltung des Reichspräsidenten im übrigen zwischen dem Jugendplan und dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen.

### Zur Fortsetzung der Volksparteikonferenz?

Der englische Außenminister Henderson teilte Mittwoch nachmittag im Unterhaus auf Anfrage, ob die Volksparteikonferenz weiter bestünde, mit, daß diese die letzte Sitzung am 18. Januar abgehalten habe. Die Volkspartei-

konferenz trete bei seltenen Gelegenheiten noch zusammen, um sich mit untergeordneten Fragen technischer Natur, die sich aus der Durchführung des Friedensvertrages ergeben, zu befassen.

Was unter „untergeordneten Fragen“ zu verstehen ist, ist sehr dehnbar. In Deutschland nahm man bisher an, daß bei Annahme der Haager Gesetze die herkömmliche deutsch-polnische Konferenz wegfalle, deren Fortzügen ein Beweis der Fortzuges des Einheitsfront der Alliierten gegen Deutschland ist. Die Reichsregierung wird zu der unerwarteten Erklärung Snowden's hoffentlich ungehindert Anklänge geben, damit wenigstens dieses Dutzend der Haager Abkommen gelöst wird. Aber soll das immerwährende Volk der Republik die Wahrheit über Haag erst allmählich und Stückweise erfahren, genau wie man es mit der Finanzwirtschaft des Reiches macht?

Der Rotterdammer „Courant“ schreibt zur Jugendpartei im deutschen Reichstag: „Ein schweres Postum heißt, daß die Regierung nicht den Versuch gemacht hat, aus Mitleid der Opposition in Haag durchzusehen. Es ist eine starke Befürchtung der Zukunft des Jugendplans, daß ein Drittel der deutschen Volkspartei und damit auch des Volkes in Verneinung zu diesem Vertrag, dem wichtigsten seit Versailles, steht.“

### Die Ehrenlegion für die Straßburger Feuerweh

Auf Vorschlag des Kriegsministeriums hat der Präsident der französischen Republik der Straßburger Feuerweh die Ehrenlegion verliehen. In Erinnerung an die heldenmütige Führung während der Belagerung von 1870.

Diese wichtige Verdienstbezeichnung nach 60 Jahren wird man nur verständlich finden, wenn man sie neben die vielen Bemühungen stellt, den französischen Patriotismus des Elsas vor den Augen der Welt zu betonen.

### Für 3 Milliarden Franken deutsches Eigentum in Frankreich „liquidiert“.

Im Auswärtigen Ausschuss der französischen Kammer berichtete der Abgeordnete Dubois, der frühere Vorsitzende der Reparationskommission, über die Liquidierung des deutschen Eigentums in Frankreich auf Grund der Artikel 296 und 297 des Versailler Friedensvertrages, insbesondere über die Liquidierung in Elsas-Lothringen und in Marokko auf Grund des Jugendplans.

Dubois gab die Erklärung ab, daß die französische Regierung aus dem liquidierten deutschen Eigentum einen Ertrag von drei Milliarden Franken erhalten habe, die sie zur Entschädigung ihrer eigenen Staatsbürger verwendet habe. Auf Grund der Regelung des Jugendplans seien Deutschland nur einige zehn Millionen zu zahlen. Weiterhin bestimmten die fürzlich getroffenen Abmachungen zwischen der deutschen und französischen Regierung, daß die noch nicht liquidierten deutschen Ver-

staltungen in Elsas-Lothringen und Marokko nur unter der Voraussetzung zurückgegeben werden können, daß hiergegen keine politischen oder anderen Gesichtspunkte sprächen.

Einsetzung der Liquidierung des österreichischen Eigentums durch Italien.

Aus Wien wird gemeldet: Die italienische Regierung hat die Einstellung der Liquidierung des österreichischen Eigentums verfügt. Nach dem Haager Uebereinkommen hätte die Liquidierung des österreichischen Eigentums mit der Ratifizierung des Uebereinkommens an der Hand frei sein sollen, doch hat die italienische Regierung einem Wunsch der österreichischen Regierung entsprochen, die sofortige Einstellung der Liquidierung angeordnet.

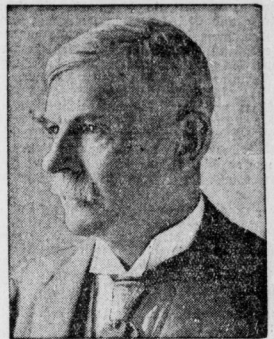
### Ein Kolonialmandat für Deutschland?

Amsterdam wird gemeldet: In dem Verzicht des niederländischen Senates zum Gehalt des Außenministeriums wird von einigen Senatoren der Wunsch ausgesprochen, Holland möge gemeinsam mit einigen anderen ehemaligen neutralen Staaten in Ost-Indien ein Kolonialmandat erhalten.

Weiter wird in dem Verzicht auch auf die Unterdrückung der christlichen Religion in Ausland hingewiesen und ein Schritt der europäischen Staaten beim Völkerbund angeteigt.

Reichspräsident Hindenburg empfing gestern den neuernannten amerikanischen Volkspartei-Senat und nahm unter den üblichen Begrüßungen dessen Bestatigungsschreiben entgegen.

10 Jahre deutscher Volkspartei in London.



Der deutsche Volkspartei in London, Schamer, kam am 13. Februar auf ein 10jähriges Wirken auf diesem verantwortungsvollen Posten zurückzublicken.

## Rote Amazonen in Deutschland?

Aus Berlin verlautet: Seit einigen Tagen befinden sich Instrukteure der russischen Kleinstamproorganisationen in Deutschland, um die Verhaftung des weiblichen Jungarbeiterparties „Deutschland zu organisieren“. Die Instrukteure, nach denen diese weiblichen Schichtarbeiter der SPD mit der Waffe ausgestattet werden, stimmen mit denen von der russischen Regierung herausgegebenen vollkommen überein. Unter dem Titel: „Mittelschicht! Vorwärts, marsch!“ herrscht das Mitteilungsblatt der roten antifaschistischen Jungen Garde Berlins“ hierüber nach:

Als wichtigste Aufgabe dieser Bürgerkriegs-garde wird bezeichnet: Der Kampf um die Gewinnung der männlichen und weiblichen Jungarbeiterpartei zu ihrer „Verhaftung“. ... Wir sind die erste Verhaftungsorganisation, die allgemein weibliche und männliche Jungarbeiter zusammenfaßt und diese zur proletarischen Verhaftung erzieht. Die sozialistische Form der Verhaftung der antifaschistischen Garde“ betätigen sollen, geht aus dem Aufruf des Mitteilungsblattes hervor:

„Wir gehen zum Angriff über! Nach wie vor: Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft! Wir werden das rote Berlin reinigen!“

Auf einem sogenannten „Kampfmeeing“, das vor einigen Tagen in Berlin-Kreuzfeld stattfand, wurden 1000 Mann der „Jungen Garde“ von dem Volkswissenschaftler Theodor Mann vereidigt, mit dem Gelübde, die endgültige Vernichtung der Bourgeoisie durch die proletarische Revolution vorzubereiten.“

Die Berliner Ueberfälle durch Kommunisten sind in letzter Zeit gemeint von den Mitteln dieser „Jungen Garde“ angeführt worden, die als Ueberfall nicht nur das kommunistische Symbol Kanonen und Schieß, sondern noch einen Dolch hinzugefügt haben.

Gleichzeitig bereiten die Kommunisten in Berlin die Gründung von Erwerbslosen-Bereinen vor. Natürlich tragen diese Organisationen andere Programmpunkte zur Schau, aber es besteht kein Zweifel über den durchaus aktiven Zweck dieser neuen kommunistischen Kampfruppe. Es dürfte sich um Vorbereitungen zu den Erwerbslosendemonstrationen handeln, die die Kommunisten bekanntlich am 6. März abhalten wollten.

— Besonders bemerkenswert ist, daß die „Junge Garde“ nach ihrem Programm durchaus nicht gegen die Sozialdemokratie, sondern nur gegen das Bürgerium und die „Faschisten“ gerichtet ist. Das paßt zu den „Auslaufverhandlungen“ der Sozialdemokraten mit den Kommunisten und deutet darauf hin, daß die beiden marxistischen Parteien sich doch trotz aller scheinbaren Widersprüche als innerlich — und künftig vielleicht auch äußerlich — zusammengehörig fühlen.

Die Kommunisten an der Arbeit

Zeit kurz ist die zentrale der R. P. D. dazu übergegangen, führende Männer der Partei...

Zusammenbruch der russischen Ausjaat-Kampagne

Meldungen aus Moskau zufolge hat der Volkskommissar für die Landwirtschaft neue Richtlinien für die Durchführung der Ausjaat-Kampagne...

Der Führer des bawrischen Stahlwerks befindet sich in einem Schreiben an den Reichsminister...

Die evangelischen Kirchenoberhäupter, nämlich die Erzbischöfe von Canterbury und York...

Krawall flämischer Studenten in Löwen

Aus Brüssel wird gemeldet: An der Universität Löwen hatte ein Professor vorläufiger Charakter den Auftrag, in flämischer Sprache eine geschichtliche Vorlesung zu halten...

In der rumänisch-russischen Grenze kam es zu einem Feuergefecht zwischen den Grenzmannschaften...

Der große Maler des großen Fritz

Von Dr. Olga Bloch. Schon als Kind sah ich die Malerei hingegen vor mich, deren Erzählungen er während seiner langen Reisen...

Fremdenberder-Ammesnie? Die Christlich-Nationale Arbeitsgemeinschaft

Die Christlich-Nationale Arbeitsgemeinschaft hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, aus Anlass der vollständigen Räumung des besetzten Gebietes...

Kommunistenmulkte bei Opel

Das Abendblatt des sozialistischen 'Vorwärts' meldet aus Rüsselsheim: Heute vormittag besetzten unter der Führung des kommunistischen Landtagsabgeordneten Müller etwa 700 Kommunisten in Rüsselsheim...

Die Dorotheer haben am Diensten drei Arbeiter entlassen. Die seit Wochen als bezeugte starke Unzufriedenheit und kommunistische Propaganda bekannt waren...

Die Delegierten, die heute etwa 8000 Mann betrug, weigerte sich, der kommunistischen Parole an Arbeitsübernahme zu folgen...

Verhandlungen wegen Wiedereinstellung der drei entlassenen Arbeiter wurden abgebrochen, da sich die Direktion der Opel-Werke weigerte die Leute wieder einzustellen...

gestellt. Kronprinz Friedrich in Meissenberg. Die Aktion der beiden in zwei Bildern, die ganze Sorglosigkeit der für ihn so glücklichen Zeit...

Als von privaten Dingen spricht das Bild, das wir unter dem Namen 'Friedrich und die Partisanen' kennen, erinnert uns das Bild an einen recht intimen Freundeskreis...

Unpolitische Verammlungen erlaubt

Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern in Berlin am 12. Januar 1930...

Doch Sabotageakte

Wie nachträglich bekannt wird, haben im Verlaufe der kommunistischen Aktion in den Opelwerken doch Sabotageakte stattgefunden...

Unter Führung des Landtagsabgeordneten Müller drangen die Kommunisten gegen die Arbeiter unter Androhung von Gewalt...

Die Lage wurde besonders kritisch durch den Umstand, daß am gestrigen Tage Koblenz abnahm und über 100 000 Mark ausgezahlt werden mußten...

Es war geplant, nach der Mittagspause, sobald alle Arbeiter unter dem Werk waren, dieses abzurufen und die gesamte Belegschaft zu durchsuchen...

Aufgepöppel-Demonstration in Paris

Die Pariser 'Liberte', die an der Spitze derjenigen Pariser Blätter steht, die bei jeder Gelegenheit und besonders bei dem Verfall...

an die Darstellung der historischen Ereignisse geht, die oberhalb der Hauptkammer liegt, und an die sich die altbekannte Erzählung von Müller von Sanssouci knüpft...

Arbeits mit Musik!

Der Mensch ist nicht nur Arbeiter, sondern auch Wesen. In ihm muß Musik und rhythmisch verläuft das Leben...

Außenministerium zu geben und dort zu manövrieren. Es liegen jedoch unterwegs auf starke Polizeibestellungen...

Neues in Kürze

In mehreren Schulen Berlins ist es zu Teilschicks der Schulführer gekommen. Die Ursache soll in den vielen hässlichen Arbeiten liegen...

Im Reichstag stimmte der Redner der Demokraten, Dernburg, dem Vorschlag zu, der frühere Reichsminister Doehring...

Annahme haben sich auch die Präsidenten der großen Sozialversicherungen dem Eintrag...

Wie verlautet, wird die Opposition im Reichstagsausschuß des Reichstages aktiv gegen die neuen Gesetze in den Reichs- und in den Einzelstaaten...

Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages wurde bei Beratung des Galtstättener Entwurfs beschlossen, die Oberste Landesbehörde solle bestimmen können, daß der Ausschuss...

Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident Dr. Braun...

Nach einer Meldung der Wiener Neuen Freien Presse verläuft in parlamentarischen Kreisen, daß von einer Ernennung des als deutschfeindlich bekannte derzeitigen österreichischen Generalkonsuls in Warschau...

In der französischen indochinesischen Kolonie Tonking sind erste Eingeborenenunruhen ausgebrochen.

Stinfreiland durch die feindliche Bezeichnung mit Musik beschleunigt wird die Tragödie immer durcheinander werden, darum präfer sind und schließlich feilschungsstücker.

Beim Film hat man die Erfahrung gemacht, daß weltliche Szenerie in rührenden Szenen leichter den feindlichen Ausdruck der Erleichterung und Ergriffenheit hervorruft...

Der Tonfilm wird jedoch mit diesen Hilfsmitteln aufzuräumen, es werden andere Mittel gefunden werden müssen...

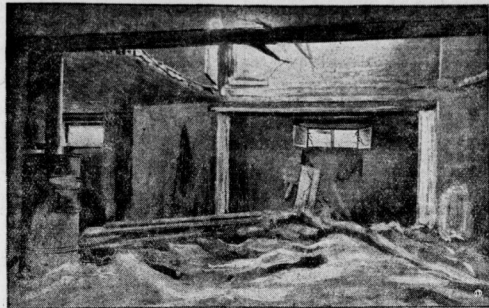
Wohles ist der Unterricht zwischen Vor- und Nachmittags. Wenn ich mich fürchte, ist es Vor-; wenn der andere sich fürchtet, ist es Nach- (Reiseleiter).



# Schweres Baunglück bei Berlin.

**Drei Tote, sechs Schwerverletzte.**  
Durch einen Defeneinbruch auf dem Karstadt-Neubau in der Charlottenburger Straße in Berlin kam es gestern früh nach 9 Uhr zu einem folgenschweren Baunglück, wobei drei Arbeiter getötet und sechs schwer verletzt wurden. Die Kellereide in einem der Häuser war aufsteigend mit Zementfladen überlastet worden und stürzte während der Frühstückspause plötzlich ein, wobei die Arbeiter,

**Schwerverletzte.**  
G. m. b. H. ausgeführt. Die Polizei hat eingehende Ermittlungen über die Ursachen des Baunglücks eingeleitet.  
Die Untersuchung über die Ursache des Defeneinbruchs in die Kellereide hat ergeben, daß die Decke an einer Stelle zu schwer durch Zementfladen belastet war. Die eingehenden Berechnungen über die Belastungsfähigkeit der Decke dürften an dem Er-



Neun Arbeiter wurden unter diesen Trümmern begraben.

die im darunterliegenden Kellerraum saßen, begraben wurden.  
Der sofort alarmierten Feuerwehrgelände, die Vermissten in kurzer Zeit zu bergen und die Verlebten in das Krankenhaus Wehensee zu überführen.  
Das Unglück ereignete sich auf einem Bauplatz der Architektfirma M. G., die an dieser Stelle vier Wohnhäuser für die Umgestaltung der Karstadtbetriebe errichtet. Der Neubau ist im Rohbau bereits vollendet und überdacht. Die Arbeiten wurden von der Bauhütte

gebührenden Feststellungen kaum etwas ändern. Die weiteren Erhebungen liegen in der Hand der Kriminalpolizei bzw. der Staatsanwaltschaft. Ob es zu einem Nachweis einer einwandfreien Schuld des betreffenden Bauers kommen wird, ist zweifelhaft. Der Vorgesetzte hat den Arbeitern mitgeteilt, daß die Ursache an einer Stelle zu liegen möge. Eine Schuld trifft ihn also insofern, als seine Unternehmung nicht genau genug war. Er ist vorläufig festgenommen worden. Die drei Toten sind im Zementfladen erstickt.

## Kommunisten gegen Chauffeure

Anlässlich des Berliner Chauffeurestreiks kam es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen streikenden und arbeitswilligen Kraftwagenführern. Die Polizei mußte mehrmals eingreifen. Am Schluß einer Verammlung der Streikenden forderten kommunistische Funktionäre die Streikenden auf, in geschlossenen Rängen durch die Straßen zu gehen, Autohörner anzubringen und die arbeitswilligen Chauffeure von den Wagen zu drängen. Es kam dann zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Kraftwagen beschädigt wurden. In einer Straße wurden 10 Droßkoffen durch Steinwürfe schwer beschädigt, in einer anderen Straße wurden 4 Droßkoffe von Streikenden angehalten, die Fahrgäste mit Gewalt aus den Wagen herausgerissen und die Chauffeure blutig geschlagen. 4 Personen wurden festgenommen, die sich als Nächstes an den Auseinandersetzungen beteiligt hatten.

Schöne Zustände in der deutschen Reichshauptstadt!

## Der Prozeß Argellen.

Zum zweiten Verhandlungstag im Argellenprozeß vor dem Münchener Schwurgericht sind mehrere Zeugen erschienen, unter ihnen auch der Zeitsunge Koch und die Eltern des Haupttäters Braß, der in Argentinien seine Strafe verbüßt. Zunächst wurden weiter die argentinischen Protokolle verlesen, die festgestellt sind. Aus ihnen geht hervor, daß Argellen, Braß und Koch sich zunächst wechselseitig der Tat beschuldigt haben. Schließlich schied sich dann ergeben zu haben, daß Braß die argentinischen Protokolle geleitet hat, während Argellen die Tat nicht beteiligt gewesen. Die Protokolle ergeben von dem Angeklagten Argellen ein ungünstiges Bild und enthalten zahlreiche Widersprüche gegenüber seinen letzten Aussagen.

Sodann erklärte ein Oberwachstmeister als Zeuge, daß Argellen sich während seiner Untersuchungshaft tadellos geführt und stets seine Unschuld bezeugt hat. Ein weiterer Zeuge, Journalist Kretschmer, Berlin, der lange Zeit in der deutschen Kolonie in Buenos Aires verweilt hat, betont, daß man dort starke Sympathien für Argellen gehabt habe. Ein Zeitsunge von Argellen, das 1925 von einer Zeitung veröffentlicht wurde, habe die Heberzeugung gemacht, daß Koch der Täter sein müsse. Die Verteidiger überreichen dem Gericht eine schriftliche Erklärung Argellens, in der dieser die Angaben in den argentinischen Protokollen für unrichtig erklärt. Die Vernehmung Kochs wird vorläufig ausgesetzt. Donnerstag vormittag wird die Vernehmung abgeschlossen. Nachmittags beginnen die Plädoyers.

## Sturm im Negulischen Meer.

**Zwanzig Fischerboote gesunken.**  
Im dem schweren Sturm, der im Negulischen Meer herrschte, sind zwanzig Fischerboote gesunken. Ein türkischer Dampfer geriet in ein griechisches Seeunfall wurde von einem amerikanischen Dampfer gerettet und förmlich entsetzt gesunken. In den Häfen des Negulischen Meeres herrscht große Besorgnis über das Schicksal einer Reihe von Schiffen. Der Verkehr in den Häfen ruht.

## Bantier vermisst.

Der in Lübeck wohnhafte Bantier Konrad B., der in Hamburg sein Bankgeschäft hat, wird seit dem 8. Februar vermisst. An diesem Tage hatte er sich von seiner Frau verabschiedet, um wie gewöhnlich nach Hamburg zu fahren. Ob er tatsächlich den Zug benutzt hat, konnte nicht festgestellt werden. Der Vermisste soll sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden haben.

## Aufjopon nach Polen verschleppt?

Wie verlautet, ist der bekannte französische Geheimtätigkeit Du roi aus Paris in Paris aufgeflogen, um im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Generals Aufjopon Ermittlungen anzustellen. Gewisse Spuren sollen angeblich darauf hindeuten, daß Aufjopon nach Polen verschleppt wurde. Ferner habe es sich herausgestellt, daß der im vorigen Jahre unter geheimnisvollen Umständen in Warschau ermordete Nische Wambow in Paris Kraftwagenführer des Generals Aufjopon gewesen sei.

## Eine halbe Million für die Auffindung.

Dem „Matin“ ist ein Betrag von 500 000 Francs zur Verfügung gestellt worden, die demjenigen zufallen sollen, der für die Wiederentdeckung des russischen Generals Aufjopon lebend oder tot und für die Entdeckung der Urheber des Verbrechens entsprechende Angaben machen kann.

## Aus dem Flugzeug gefürzt.

Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in der Nähe des Flugplatzes Zeitz. Ein französischer Militärflieger hatte einen Bekannten zu einem kurzen Spazierflug eingeladen und beide starteten in einem Jagdflugzeug und legten einige Minuten zurück. Als das Flugzeug gelandet war, bemerkte der Führer zu seinem Schützling, daß sein Begleiter nicht mehr auf seinem Sitz saß. Er sah nach eifrigem Suchen nach dem Unglücklichen tot auf. Man nimmt an, daß er bei einer scharfen Kurve aus dem Apparat gefürzt ist.

## Wieder 27 Todesurteile in Sowjetrußland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die C. P. U. in Leningrad hundert Personen verhaftet, die beschuldigt werden, wirtschaftliche Gegenrevolution in der Sowjetunion betrieben zu haben. Alle Verhafteten hatten bedeutende Posten bei der Armee und staatlichen Unternehmungen inne. Sie werden vor das Moskauer Gericht der C. P. U. gestellt werden. Über 27 Personen wird die Todesstrafe beantragt werden.

## Selbstmord eines Generals.

In einem Anfall von Nervenschwäche verübte gestern der 47 Jahre alte Generalleutnant A. Philipp Wolff, der zuletzt einen Posten als Militärdirektor bekleidete, Selbstmord. Er stürzte sich aus seiner im 2. Stock des Hauses Königsplatz 31 in Charlottenburg gelegenen Wohnung auf die Straße und war sofort tot. General Wolff hinterließ eine Frau und eine 14jährige Tochter.

## Noch ein Dampferbrand.

Im Hafen Yokohama ist auf dem japanischen Dampfer „Fuchidamaru“ Feuer ausgebrochen. Der Brand hat den Dampfer teilweise zerstört. Vier japanische Matrosen sind in den Flammen umgekommen, 11 haben schwere Brandverletzungen erlitten.

# Das Ende der „München“.

Bis in die späten Abendstunden glückte der brennende Dampfer in seinem Innern einem glühenden Vulkan. Der Dampfer liegt in einem Winkel von etwa 30 Grad mit hochstehendem Bug im Wasser, so daß die Heelung des Achterdecks gerade die Wasseroberfläche berührt. Es erscheint wie ein Wunder, daß die Explosion nicht eine große Zahl von Menschenleben forderte.  
Nachdem die Feuerwehren wegen weiterer Explosionsgefahr das Schiff verlassen haben, haben die Arbeiter wenig Wirkung gehabt, obwohl vom Pier aus 40 bis 50 armierte Wasserstrahlen auf das Schiff gelenkt wurden. Die Brandleitung hat große Sorgen, da im Laderaum außer Kali, Zorimelasse und Schellack auch Glycerin und Chloroform lagern, wodurch weitere Explosionsmöglichkeiten gegeben sind. Außerdem

muß angenommen werden, daß die Wasserwehren seit 12 Stunden über die Deckräume in das Schiffinnere laufen, das noch zerstört haben, was vom Feuer bisher verschont geblieben war. Eine weitere Gefahr liegt darin, daß die „München“ genau über der Unterwasserzirkelle der Nordsee verortet ist, so daß die Polizeibehörden bereits die Einstellung des Untergrundbahnverkehrs durch den Subsonnort angeordnet haben.  
Unter der Bracht der „München“ befinden sich auch 7000 Kanarienvogel und mehrere hundert Kanarienvogel und Hühner, die alle dem Feuer zum Opfer fielen. Vermutlich wird der Ingenieur Franke, der vermutlich im Maschinenraum verbrannt ist, die Leiche des von Bord geschleuderten

Stenermanns wurde aufgefunden. Infolge dem werden sieben Feuerwehreinheiten verlegt.  
Das Generalkonulat hat für Donnerstag die Seemannsamtliche Untersuchung des Unglücks angeordnet.

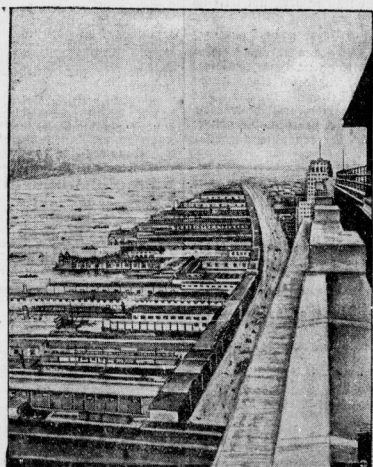
Wittwoch früh wogten sich mehrere Feuerwehreinheiten über den Brand der brennenden „München“ und drangen in den Rumpf ein. Sie konnten feststellen, daß eine Explosionsgefahr nicht mehr besteht. Infolge dessen gestatteten sich die Arbeiter wahlweise wirksam, so daß die entzündliche Wirkung des Brandes nicht besteht. Der Untergrundbahnverkehr durch den Subsonnort konnte wieder aufgenommen werden, da entgegen der ursprünglichen Ansichten die Tunneldecke durch das Ausweichen des Hinterziffes nicht gefährdet wurde. Der Sachschaden wird auf 10 Millionen Mark geschätzt.

## Kapitän Brünings Darstellung.

Kapitän Brünings gab folgende Schilderung des Brandes:  
Die Katastrophe spielte sich innerhalb von 15 Minuten ab. Das Schiff war gerade festgemacht, als einige Leute der Besatzung die Luke des Laderaumes Nr. 6 öffneten, drangen ihnen dicke Rauchwolken entgegen. Erst im diesem Augenblick bemerkte man das Feuer an Bord des Dampfers. Wir gaben sofort Feueralarm und jeder eilte an seine Feuerstation. Unsere eigenen Apparate erwiesen sich jedoch als nicht ausreichend. In der nächsten halben Stunde ereigneten sich hintereinander vier schwere Explosionen. Inzwischen war auch der gesamte Feuerlöschapparat der Remortor Landwehrwerk aufgebraucht und bekämpfte das Feuer mit ungenügenden Schlauchleitungen. Wir sind nur alle froh, daß der Brand nicht auf offener See ausgebrochen ist. Mit der rasenden Schnelligkeit, mit der sich das Feuer ausbreitete, hätte es leicht eine Katastrophe von unvorstellbaren Ausmaßen geben können.

## Pflichttreue Besatzung.

Der vierte Offizier der „München“, Fiedl, rühmt besonders den Heldentum des Elektrikers der „München“, Franke, der anscheinend bemerkt war, den elektrischen Strom abzuscheiden, um die Ausbreitung des Feuers abzuwehren. Franke stand vor dem Schottbrett, Rauchwolken und Flammen hüllten ihn immer dichter ein. Dann erfolgte die Explosion, und Franke fand mitten in einem Flammenmeer, von Rauchwolken umgeben. Der Offizier sah noch, wie der Körper Francks von den Flammen verzehrt wurde.



Der Dampfer „München“ gehörte zur sogenannten Flottenflotte des Norddeutschen Lloyd. Seine Schwesterschiffe sind die Berlin, „Dresden“ und „Stuttgart“. Das Schiff wurde 1922 auf Kiel gelegt und 1924 in den

Dienst Bremen-Remortor geschickt. Es konnte etwa 1000 Passagiere aufnehmen.  
Wird auf die Seitenlagen am Subsonnort, wo sich vom Norddeutschen Lloyd gedachte Fräse befinden.

# Gute Suppen bereiten Sie aus

# MAGGI'Suppen-Würfeln



Kochfertig · Nahrhaft · Reiner, natürlicher Geschmack · 28 verschiedene Sorten.

# Tiere fressen sich selbst.

## Selbstverfütterungen in der Tierwelt.

Im Kampfe um die Existenz haben sich im Laufe der kammesgeschichtlichen Entwicklung bei den einzelnen tierischen Arten die verschiedenartigsten Schutz- und Abwehrmittel ausgebildet. Fast alle Kampfmittel, die das Tier besitzt, sind seiner Existenz geschuldet, das heißt, sie sind im Dienste der Fortpflanzung entstanden.

Doch über die menschlichen Verteidigungsmittel hinaus haben sich bei vielen Tieren Abwehrmittel entwickelt, die uns fremd sind. Dazu gehört die Selbstverfütterung oder Autophagie, die wir in verschiedenem Maße ausgebildet bei zahlreichen Tierklassen finden. Eine der bekanntesten Beispiele bildet das Abwerfen des Schwanzes bei vielen Eidechsenarten, durch das sich die Tiere häufig drohenden Gefangennahme entziehen. Schon glaubt man seine Beute fester zu fassen, da ein kurzer, krampfhafter Ruck, und statt der Eidechse hält man nur den

Eine sehr weite Verbreitung besitzt die Selbstverfütterung namentlich bei den Gliederfüßern und bei den Würmern. In ganz Europa erlauchtem Maße finden wir diese Fähigkeit besonders bei vielen

### Krebsstieren

entwickelt; vor allem sind es Weine und Scheren, die leichtest Dergens geopfert werden. Daraus kann sich jeder bei einem Sommeraufenthalt an der See leicht überzeugen. Fast man eine Krabbe kräftig an der Spitze eines Beines, oder wird ein Wein durch Stich, Schnitt oder Biß verwundet, so entäußert sich das Tier sofort des bekräftigten Gliedes, indem es dasselbe an einer vorgebildeten Amputationstelle abstößt.

Besonders groß wird der Vorteil, den die Selbstverfütterung für diese Tiere bedeutet, bei Verletzungen der Extremitäten, die ohne Amputation zur Verblutung führen würden; trennt die Krabbe jedoch rechtzeitig das verwundete Bein oder die Schere ab, so ist jede Gefahr beseitigt, da keine Septiken an der prä-

### ein judendes Bein im Maule,

während die Densbreite Zeit findet, sich in Sicherheit zu bringen. Freilich wäre der Verlust außerordentlich mühsam, mühsam es sein ganges werden, wenn jeder als Krabbe gürbelte. Die augenblickliche Rettung würde nur wenig nützen, da die Densbreite in ihrer Beweglichkeit gebindert, wohl bald einem zweiten Uebelstand erliegen möchte. Aber auch in diesem Punkte ist für einen raschen Ersatz gesorgt.

Eine außerordentlich merkwürdige Methode der Verteidigung, die ebenfalls in der Preisgabe lebender Körpertheile besteht, finden wir bei einer Anzahl namentlich in den wärmeren Klimaten heimischen Insekten. Es ist das **Blutpressen**.

Der Mechanismus des Blutpressens ist folgender:

Auf der Oberseite der Gelenke, zwischen dem ersten und zweiten Beingliede, befindet sich ein kleiner Fortsatz, der in eine röhrenförmige Einstülpung leitet, die mittels eines kleinen Muskels geöffnet und geschlossen werden kann. Während bei den höheren Tieren und beim Menschen das Blut in einem geschlossenen Gefäßsystem zirkuliert, durchströmt es den Insektenkörper in groben, freien Röhren. Steht sich nun die Insektenfüße von irgendeinem Angreifer bedroht, so legt sie sich sofort in Verteidigungsstellung, rückt die Pore gegen den Feind, die Körpermuskulatur krampfhaft anspannen und unter dem erhöhten Innendruck öffnet sich der Fortsatz, und in einem feinen Strahl wird das Blut bis um 50 Zentimeter Entfernung heransprengt. Da das Blut der Strahler giftige oder ätzende Stoffe enthält, ziehen die Feinde von ihm getroffen, meist von einem weiteren Angriff ab und ziehen Berührung.

Eine andere Erscheinung, die zu der Selbstverfütterung in enger Beziehung steht, für die wir aber bisher noch eine biologische Erklärung fehlt, besteht in der Selbstverfütterung, die man namentlich an den genannten

### Laufschnecken und Maulwurfsgrillen

beobachten kann. Wenn man die Tiere ins Terrarium stellt, so sieht man mit Erstaunen, wie sie auf einmal, ohne ersichtlichen Grund und mit ungeheurer Gleichgültigkeit, anfangen sich selbst aufzufressen. Zuerst knabbern sie ihre Extremitäten an und schließlich vergrößern sie sich sogar an ihrem Hinterleib, bis der Tod ihnen ein Ziel stellt. Die Tiere verhalten dabei nicht das geringste Mißbehagen, im Gegenteil, faulen sie mit einer wahren Lust ihre Glieder. Gehen sie einmal ihr eigenes Fleisch gefressen, so sind sie zur Aufnahme anderer Nahrung nicht mehr zu bewegen.

Die Selbstverfütterung tritt in vielen Fällen in enge Beziehungen zu der Fortpflanzung der Tiere. Viele Würmer, so wie z. B. bereits an geringfügigen Beis hin in zwei oder mehrere Teile, von denen sich jeder wieder zu einem ganzen Tiere zu regenerieren vermag. In anderen Fällen, z. B. bei dem berühmten Palowurm, lösen sich die mit den Fortpflanzungsorganen behafteten Teile des Wurmtropfers ab, durchschwimmen viele Strecken wie selbständige Tiere und entleeren dann ihre Geschlechtsprodukte; so zur Ausbreitung der Art beitragen.

So sieht man an diesen wenigen Beispielen, daß die Selbstverfütterung im Tierreich eine außerordentlich wichtige Rolle spielt und nicht nur dem Individuum Nutzen bringt, sondern auch der Erhaltung der Art dienen kann.

### Schmetterlinge als „Geflügel“

Eine nicht allfällige Auseinandersetzung mit der Bollweiberei hätte unlängst ein amerikanischer Entomologe, der von einer Forschungsreise mit einer schönen Sammlung von Schmetterlingen, die er in Südamerika gesammelt hatte, in Newyork ankam. Der amtie-

rende Bollweiberei suchte vergeblich in seinen Vorlesungen nach einer Erklärung, unter der er diese Tiere unterbringen konnte. Da sich all sein Denken als vergeblich erweist, so definierte er die Schmetterlinge als „Geflügel“, mit dem Begründung: „Beide Tierarten hätten Flügel und seien daher zoologisch gleich zu behandeln.“

### Der letzte Berliner Hegenprozess.

Die Bahnhofsstationen von Berlin gräferten laßend, während in Berlin. Zur Zeit Joachims II. des Begünstigers der märkischen Landesfürsten, war die Meinung verbreitet, daß der Sexerei fundige Weiber machen, Nagel vom Himmel fallen lassen, Blitze senken können. Jenen wurde das schwere Unwetter vor 350 Jahren zugeschrieben, welches den Berliner Bauern Korn und Kohl verbrachte und die Strohdächer abbrach. Die zwei „Schuldigen“ Weiber, die sich an dem 1. Dec. 1618, 1619, 1620, 1621 unter Verhaftung genommen und eigens dazu ein Kind gefodert hätten. Woher sie daselbst genommen, und ob tragend, ist nicht, interessierte die hochwettliche Richterbank nicht. Auf dem Scheiterhaufen, der unmittelbar vor dem Schloß angelegt war, fanden sie die 8 Kammern ab.

Der Berliner Hegenprozess richtete sich, wie anderwärts, hauptsächlich gegen arme Weiber, die öffentlich oder heimlich defecieren und in reformierter Praxis den Katholiken betannt, die sie nie begangen hatten. Im Jahre 1671 kam in Berlin „Stengels Urtheil“ in Unterordnung, weil sie einen Part mit dem Bösen geschlossen haben sollte. Der letzte Hegenprozess in Berlin wurde erst vor rund 200 Jahren verhandelt.

Noch 1669 starb in Neustadt an der Dölle eine vor dem Amtsgericht wegen Hexerei angeklagte Frauensperson, den Hegenprozess, und 1698 wurde ein reformierter Pfarrer, der Katholik Becker seines Amtes entsetzt, weil er die Hexerei für Überalgen erklärte. Von 1690 bis 1728 eiferte der Holländer Professor Thomassin gegen die alten Hegenprozeduren des Hegenaberglaubens. Vielfachen verhandelt, daß der letzte Berliner Hegenprozess etwas höhere Formen annahm.

Die Wägrige Müllerstochter Dorothea Steffin, die sich zu erheben verurteilt hatte, wurde befristet, einen Part mit dem Feind geschlossen zu haben. Das Mädchen, das seines heidnischen Hebenswunders wegen mehrfach eingekerkert worden war, bezeugte sich schließlich selbst und lag, der Zeufl sei ihr in der Gestalt eines schönen Knaben in einem blauen Rocke, ein in einem roten und roten Weite und mit blauen Stiefeln erschienen. Er habe ihr zehn Dufaten gegeben, und nun habe sie ihm ihre Seele vertrieben, und zwar mit ihrem eigenen Blut.

Das Urtheil, das im Jahre 1671 in Legation über war der Ansicht, daß die Müllerstochter schuldig geworden war und sperrte sie nur in das „antike Loch“, in das Spinnhaus an Stenhaus, das der große Knirzler einst zur Befreiung verlorenen Paradies angelegt hatte.

Wit dieser Justizförmlichkeit schloffen die Berliner Hegenprozeduren ab, die jahrhundertlang den Berlinern das schaurige Schaulpiel lebendig verbrannter „Hexen“ geboten hatten.

### Clemenceaus „unferblicher“ Sessel.

Die französische Akademie hat erst vor einigen Tagen den Sessel für frei erklärt, der von Clemenceaus besetzt, oder richtiger gesagt, nicht besetzt war, denn der Tager hat sich nicht auf das Energische gewagt, in der Akademie den ihm gehörenden Platz einzunehmen. Die Akademie, so erklärt er, langweilten ihn. Clemenceaus Nachfolger in der Akademie wird seine Rede mit sich nehmen, unferblicher Vorgänger widmen müssen. Das ist eine Tradition, an der festgehalten wird. Es ist übrigens in eine Sache mit den Unferblichen. Die meisten sind so unbekannt, daß man sich nicht einmal ihrer Namen erinnern kann.

Siecht man die Vite derjenigen durch, die im Sessel Clemenceaus gesessen haben, so wundern man sich darüber, daß sie solche schwachen Spuren in der Kulturgeschichte hinterlassen. Der erste Vize, der unferblicher Sessel, war ein Schüler der Akademie tragen die Bezeichnung „unferblich“ — war ein gewisser Pierre de Voltaire. Er wurde zum Mitstifter der Akademie im Jahre 1750 gewählt. Seine weiche nicht mehr, wodurch er in angesehenen hat. Sein Nachfolger war ein Mr. Barthelemy, der aus den Reihen der Unferblichen ausgeschieden wurde, weil er sich den Spott erlaubt hatte, ein Buch herauszugeben, ohne seine Kollegen darüber zu benachrichtigen.

Seitdem haben unbedeutende Dichter, kleine Staatsmänner und kleine Gelehrte auf dem Sessel. Im Jahre 1844 gehörte der Stuhl dem Romanhistoriker Victor Cherbuliez, der durch sowohl fähige wie stinkende Romane im französischen Volk einen Namen gemacht hat. Man weiß noch nicht, wer die Ehre haben wird, Nachfolger Clemenceaus zu sein. In einwöchigen Kreisen nennt man die beiden Kandidaten von Barrot und Edouard Gerviloz als Kandidaten, die die meisten Chancen haben.

### Das Niagarawasser nagt.

Am westlichen großen Südpole des Niagara a machen sich gegenwärtig Erosionserscheinungen bemerkbar, die schon jetzt die Schönheit der fallenden Wasserlinien erheblich beeinträchtigen. Messungen haben ergeben, daß das Wasser des Falls jedes Jahr um 100 Fuß jährlich mehr als sechs Fuß Raum aus der Uferböschung herausnagt, wodurch die Symmetrie des Vorderendes des südpoleförmigen Falls leicht gebrochen ist. Mit jedem Jahr werden die Erosionserscheinungen der Bildung hinausgeschoben, und es ist zu erwarten, daß das Wasser von der Mitte aus nach beiden Seiten weitergerückt wird.

Der Anblick des auf diese Weise keine gleichmäßige Wasserlinie verlierten Falles wird sich vermuthlich im Laufe der Zeit noch mehr zu seinem Nachteil verändern.

### Das schönste Pferd des Berliner Reitturniers.



Als Augustus des Jubiläumsturniers und Reitturniers in Berlin wurde das schönste der in den 8 Tagen gezeigten Pferde ermittelt. Sieger wurde „Pardar“, der von Major Würmer vollendet vorgeführt wurde. Der Sieger zeichnete sich neben dem imponierenden

Gesamteindruck vor allem durch die Energie und den Schwung seines Galoppes aus, was schließlich den Ausschlag gab. „Pardar“ hat damit für die alterthümliche Warmblutgattung Hannover einen neuen Erfolg errungen.

besten gezeichneten Schweiß in der Hand, während das Tierchen selbst in einem ruhigen Schlafwinkel verweilt ist. Fast unmittelbar nach der Abtrennung des Schwanzes schließt sich durch Kontraktion der Muskeln die Wunde des Stumpfes, wodurch eine gefahrlose Wundheilung verhindert wird. Reizlos ist eine verheilte Gliedmaße in ihrer Beweglichkeit gehemmt; da sie aber schon nach kurzer Zeit eine neue Schwanzspitze zu bilden beginnt, so ist die Freiheit oder gar das Leben durch die Aufzupflanzung des Schwanzes doch nicht zu teuer zu erlangen.

Wie man sich durch Versuche leicht überzeugen kann, geschieht die Konstruktion rein reflektorisch, d. h. unabhängig von dem Willen des Tieres. Der Ausstoß des Schwanzes wird lediglich eine genaue, feste Bewegung der Schwanzspitze nötig. Das bedeutet insofern einen doppelten Vorteil, als der Mechanismus der Selbstverfütterung schneller und zuverlässiger arbeitet als wenn er erst durch einen Willensakt hervorgerufen würde.

formierten Bruststelle einen starken Widerstand überwinden. Es ist auch bekannt, daß verheilte Glieder nur sehr schwer regenerieren, während die amputierten Gliedmaßen regelmäßig durch Neubildungen ersetzt werden. Freilich gelangen die Tiere auch nach einer Selbstamputation nicht sofort zum Gebrauch des regenerierten Gliedes; denn einmal nehmen die Wundheilungen und die Vorbereitungen zum Regenerationsprozess längere Zeit in Anspruch, dann aber ist auch das junge Gliedmaßen anfangs viel zu schwach, um wirklich verwendet zu werden.

In ganz entsprechender Weise wie die Krebse entstehen sich auch zahlreiche Insekten drohender Gefangennahme. Es liegt auf der Hand, daß die Tiere bei einer Stund am leichtesten an den Extremitäten, vor allem an den langen Sprunggliedern, erkräftigt werden. Doch die Gefahr ist keineswegs unabwehrbar: ein gefittiger Ruck, und der erstarrte Angreifer hält

oder sie wurde von ihrem Viehhalter aus irgendeinem Grunde, wahrscheinlich aus Eifersucht erkrankt. Die nächsten Umstände der blutigen Tat werden für ewig ein Rätsel bleiben.

Der unheimliche Todesruf klingt aber ein ganzes Jahrhundert nach.

### Ein Todesurf nach 118 Jahren.

Eine londerbare Geschichte wird aus Sizilien berichtet. Eine dort ansässige Familie hat sich vor kurzem einen Papagei gekauft. Der Papagei konnte zuerst nicht sprechen, und es war unmöglich, ihm eine Sprache beizubringen. Eines Tages rief der Vogel plötzlich mit heiserer, menschlicher Stimme aus: „Du Hölle, du Hölle, Mac Bred!“ Diesen Ruf ließ dann der Papagei jede Nacht erörtern. Die londerbaren Worte enthielten den Schlüssel zu einem Kriminal-Geschehnis, das beinahe 120 Jahre zurücklag.

Nach eingehenden Untersuchungen ist es gelungen, folgenden Tatbestand festzustellen: Der Papagei, dessen Alter auf 180 Jahre geschätzt wird, gehörte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts einer schönen italienischen Opernsängerin, Veneta Arletti. Die Sängerin war die Geliebte des portugiesischen Königs Johann VI. und flüchtete mit ihm, als Portugal von dem napoleonischen Heere besetzt wurde, nach Brasilien. Zu den Verehrern der hübschen Primadonna gehörte ein gewisser Mac Bred, ein junger holländischer Schotte, der seinerzeit das Herz der Königin Karoline entflammte hatte.

Wie die Chronik behauptet, fand am 18. Februar 1812 im Hause Veneta Arletti in Rio de Janeiro eine große Feindschaft statt. Im nächsten Morgen wurde die Sängerin tot in ihrem Zimmer gefunden. Sie lag in einer Hirtinade mit schweren Dolchwunden am ganzen Körper. Das Mädel des Wortes ist seinerzeit nicht gekannt worden. Der Papagei, der im Besitz der Sängerin war, wurde von Mario Casanova Bonarino, einem Sommerherrn am Hofe Johann VI. gekauft. Seitdem behält der Vogel im Besitz der Familie Bonarino. Er und zu ihm der Papagei den Hirtinade mit Erwähnung des Namens Mac Bred aus.

Amateurdetektive, die sich mit dem interessanten Problem beschäftigten, haben zuerst Theorien auf, Entweder ist die Opernsängerin von einem unbekannten Mörder überfallen worden und hat Mac Bred zur Hölle gerufen

### Reisenbahnstandal in Paris.



Auf der Reisenbahn von Vincennes kam es zu schweren Standalen, als bei einem mißglückten Start von 20 Zügen fünf am Start stehen blieben. Das Publikum glaubte, daß es sich um ein Manöver der Kaiserin handelte, forderte sein Geld zurück, und ging bald zu Zäuflichkeiten über. Die den Reisenbus umgebenden Lärmorgeln sowie verschiedene Schuppen und Folgegebäude wurden

niedergerissen und in Brand gefodert. In den Jodesträumen und dem Saal der Reisenbahnbeförderer wurden die Fensterhebel zerstört. Die Polizei war zunächst machtlos und konnte erst nach Eintreffen von Verstärkungen dem Platz räumen.

Unter Bild zeigt das brennende Manövergebäude.





Schulneubau.

Beitrag. Der Schülerweiterbau, der Anfang August v. J. hier in Angriff genommen wurde, steht vor der Vollendung. Das alte Schulhaus ist durch den Neubau um vier Klassenräume erweitert und mit einer neuen Baumaterialienanlage versehen worden.

Reben den Unterrichtsräumen sind auch Werkräume, Lehrer- und Schmittzimmer, Brausen und Wannenbad eingerichtet und große, lichte Flure geschaffen worden, die neben ihrem eigentlichen Zweck der Arbeitablage noch besonderen Verschönerungsdiensten dienen sollen.

150 Morgen Pfarrader werden verpachtet. Am Montag abend fand die öffentliche Verpachtung der hiesigen Pfarrader statt. Die 150 Morgen waren in 31 Parzellen aufgeteilt, wovon 15 Ein- und 16 Parzellen waren.

Steinadler.

Wärth. Steinadler wurden in den letzten Tagen wieder der Wärlth beobachtet, wo sie sich vorübergehend in der Gegend der Schleusenheger niederließen. Man gibt die Flügelspanne der Nischenvogel auf etwa 1,50 m an.

Eine Verwandte Schillers +

Madellist. Frau Franziska von Beulwitz geb. Frey von Gleichen-Ruhwurm ist gestorben. Sie war die letzte Verwandte Schillers, Emilie Freiin von Gleichen-Ruhwurm, in deren Haus sie lange Jahre in ihrer

Jugend zugebracht hat, und von der sie viel kühnliche Anregung empfing. Manche persönliche Erinnerung Schillers wurde durch sie überliefert. Der Gatte der Verstorbenen war der Fürstlich Schwarzburgische Kammerherr und Oberregimentsrat August von Beulwitz.

Die Eingemeindungsfrage Leuna-Merseburg.

Der Ministerialdirektor orientiert sich an Ort und Stelle. Zahlungen an die Wohnungseigenen.

Merseburg. Zur Besprechung von Eingemeindungsfragen fand am Dienstag im Schloß die angeordnete Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. v. Linden-Berlin statt. Anwesend waren auch Ministerialrat Dr. v. Linden, Oberregierungsrat Dr. v. Linden, Vizepräsident Freyherr v. Magdberg, Regierungspräsident von Darnau-Merseburg, Vizepräsident Cornet-Merseburg, Oberregimentsrat v. Göttern, Regierungsrat Dagenmann und Regierungsrat v. Biedermann.

Die Besprechung eröffnete Ministerialdirektor Dr. von Linden mit dem Hinweis, daß die nunmehr mit allem Nachdruck weiterzuführenden Verhandlungen ihren Abgang zu Ende bringen und in dem Sinne der Eingemeindung der Zweckverbände Leuna nach Merseburg, ohne sich in der oder jener Richtung festlegen zu wollen, sei er gekommen, um sich von den Beteiligten die Aufklärung zu verschaffen.

Er stellte nunmehr an sämtliche Landräte und Oberbürgermeister die Frage, und zwar zunächst an die Landräte, wie viele Arbeiterstellen die Kommunen während der Wintermonate mögen, wie hoch der Lohnsummenanteil sei, den der betreffende Kommunalverband zum Zweckverband Leuna erhalte, ob und in welcher Weise eine finanzielle Notlage der Kommunalverbände durch die in Betracht kommenden Kommunen zu vermeiden sei.

von Beulwitz, der späteren Frau von Holzgauer, verheiratet und stand auch nach seiner Ehezeitung mit Schiller in freundschaftlichem Briefwechsel. Franziska von Beulwitz' Porträts und Landshausen zeugen von erwiehnter künstlerischer Erziehung. Sie war eine Schülerin von Schiller, die hervorragenden Fortschritt der neueren bürgerlichen Schule und Summels aus Weimar.

der weiteren Berücksichtigung bei der Verteilung des Steuerertrags der Ammoniakwerke ein für allemal auszuscheiden haben die Landräte Duerfurt, Zeitz, Weißenfels, der Saalkreis sowie die Stadt Halle waren über die Verteilung der für die Städte Leuna, Raumburg und Zeitz, bis für einen Verteilungsausgleich nur noch in Frage kommen können der Landräte Merseburg, und in ihm besonders die Zweckverbände Leuna und Dürrenberg, sowie die Stadtkreise Merseburg und Weißenfels.

Nachdem die Vertreter des Saalkreises Merseburg, der Stadtkreise Merseburg und Weißenfels und des Zweckverbandes Dürrenberg ihre Vorstellungen durch die Ansetzung der Arbeiterstellen des Ammoniakwerkes im einzelnen dargelegt hatten, wurde in einer allgemeinen Besprechung der Frage eingetreten, in welcher Form der Verteilungsausgleich am zweckmäßigsten durchgeführt werden könne. Der Vertreter der Stadt Merseburg hat dabei noch ausdrücklich betont, daß für die Stadt als einzig richtige Lösung die Eingemeindung des Zweckverbandes Leuna nach Merseburg in Frage komme.

Bezüglich der Zusammenarbeit zwischen der Arbeiterstelle, Zweckverband Leuna und Zweckverband Dürrenberg wird für die letzteren eine Entschädigung am Dienstag noch nicht getroffen worden. Immerhin ist es möglich, daß diese Entschädigung auf eine Zwischensumme in der Form herauskommt, daß zwischen der Stadt Merseburg und dem Zweckverband Leuna, gegebenenfalls unter weiterer Beteiligung des Zweckverbandes Dürrenberg, ein Zweckverband zur gemeinsamen Regelung kommunaler Aufgaben geschaffen wird.

Bergbauabteilung beim Arbeitsamt.

Zeitz. Beim Arbeitsamt Zeitz wird auf Anordnung des Verwaltungsausschusses beim Landesarbeitsamt Mitteldeutschland eine gemeinliche Fachabteilung für den Bergbau, die die Arbeitsamtsbezirke Zeitz, Altenburg, Jena und Weißenfels umfaßt, errichtet.

Der neue Landrat.

Ilfeld. Das Reichliche Staatsministerium hat den kommissarischen Landrat, Regierungsrat Ritter, zum Landrat ernannt. In die Stelle des am 1. d. d. Landratsamt des Reiches Ilfeld übertragen worden. Der Ilfelder Kreisrat hatte bekanntlich vor Monats-

fehl den Regierungsrat Ritter mit 17 von 20 Stimmen der Staatsregierung für die Verlegung des Landratspostens in Vorschlag gebracht.

Der Brandstifter von Harpe.

Saizwedel. Wie wir meldeten, brannten in dem Nachbarort Harpe zwei große Scheunen und in Wohnhaus nieder. Bei dem Brande wurden auch große Entwürde vernichtet. Jetzt hat man den mutmaßlichen Brandstifter, einen gewissen Richard Schulz aus Schmüden, der in Harpe Wohnung genommen hat, verhaftet. Er soll vorher Derselben gegenüber die Absicht geäußert

haben, dem Randwirt Hobensack aus Radeben „Rotez Kasz“ auszu Das zu legen.

Poesievolle Mahnung.

Schönebeck. Einen originellen Trick wandte eine Firma an, die einem Geschäftsmann in Schönebeck, der auch zu den beliebtesten Schülern gehört, folgendes seitgemäße Schreiben sandte: Nicht nur im Reichstag findet man, daß ein Minister dann und wann erleidet wahre Folterqualen, wenn's gilt, die Schulden zu bezahlen. Die liebe Kundschäft schickt kein Geld, Geld aber braucht man für die Welt, wenn ich Euch Bäre liefern soll. Der Bahndienst kommt nicht ganz lang, und 19 Prozent verlangt die Bank. Drum fällt's vielleicht auch etwas schwer, frings mal die Rechnungsmappe her, dann nehmt ein Polsterformular und schickt uns Geld - sonst zahlet bar!

Große Kohlenstaubeexplosion

Elz Trodenfen ausgebrannt. - Vier Arbeiter verlegt. Altenburg. Wie aus Regis-Beitungen bei Altenburg gemeldet wird, entstand dort Dienstag nachmittags auf dem Deutschen Erdbahnkieswerk eine große Kohlenstaubeexplosion, wodurch elf Trodenfen andranneten. Das Feuer, das in einem dieser Ofen ausgebrochen war, pflanzte sich auf die übrigen durch die Verbindungskanäle fort. Die Gase nahmen mit donnerähnlichem Krachen ihren Weg durch die riesigen Schornsteine. Ungeheure Stöße kamen in Schüben aus diesen empor. Teilweise luden sich die Gase aus einem Ausweg durch die Ofenklappen in das Ofenhaus. Dabei wurden eine Anzahl Fensterhebel zertrümmert. Vier Arbeiter wurden durch Stöße in die Luft verlegt, zwei von ihnen schwer, während die beiden anderen noch Auflegung von Roten verbänden in ihre Wohnung geschafft werden konnten. Die Feuerwehre aus Altenburg löschte nach mehrstündiger Arbeit in den Ofen brennenden Kohlenstaub.

Statistisches.

Sterben. In der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde wurden im Jahre 1920 genau 48 Kinder, konfirmiert 28 Kinder, 16 Paare wurden kirchlich getraut. Am Abendmahl haben sich 180 Personen beteiligt, 22 Personen wurden kirchlich beerdigt. Thonberg. Im Jahre 1920 wurden in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde 19 Kinder getauft und 10 Kinder konfirmiert. Kirchlich getraut wurden 14 Paare. Am Abendmahl haben 84 Personen teilgenommen. Kirchlich beerdigt wurden 8 Personen. Augustdorf. Im Jahre 1920 wurden in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde 24 Kinder getauft, 15 Kinder konfirmiert. Kirchlich getraut wurden 14 Paare. Am Abendmahl beteiligten sich 89 Personen. Kirchlich beerdigt wurden 12 Personen.

Panflavin - ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

den Kranz reichte, hob sie zum erstenmal die Lider, und ein freudig leuchtendes, betagte jählicher Blick fiel in den seinen. Er hob die Hand Benedels. "Wie sein Licht unter keiner Gewölkung" sagte er freundlich. "Er sah ich Freude, das mich umgeben, und es ist lieblich ihn, ihr ein gutes Wort zu sagen. Schön, was aus dem Brenzeli alles noch werden kann!" scherzte er. "Gestern ein Wabelfleiss, heute ein feiner Knabe. Holt du auch die Kränze gewunden!" Sie nickte eifrig. "Ja, Herr. Fräulein Witt hat mich heraufgeholt, die Saitenpielwirtin hat's gern erduldet. Und Blumen hat sie mir gegeben aus dem Garten, und den Kranz hat sie mir geholt!" in der Brust. "Gewunden ist mir weiter wie die improvisierte Tafel herum, bis der letzte Kranz vergeben war, dann hülfste er wieder zur Tür hinaus. "Konnte und die Turzelbäume kanten mit wollen Baden, stießen sich gegenseitig an und lachten. Folienstein, der neben dem Tauschen sich, kniff es kräftig in die Wangen. Es schlug ihn auf die Finger und langte aufs neue nach einem Labradorhörnchen. "Trinkt, Kinder!" Neben der Galtzbeerin hand in Reichweite ein Eimer, der heute als "Einführer" diente. "Trinkt, wir wollen Lebenstänzer sein, und sie füllte aufs neue einen Glas, der in einer zärtlichen Anrede, deren Arm in einen besseren Blick zu haben, seinen Arm um ihren Nacken geschlungen hatte. Ein dankbarer Blick belohnte ihn. "Zusendend richtete sich Anna Peteret jetzt aus ihrer Lage auf und reichte die Arme. "Wißt du, Klawittchen, trotz aller Lebenslust deiner alten Römer, aber Stühle wären bequemer gewesen. Alle Glanzheit geht einem verloren auf diese Weise." "Dafür ist es auch nur ein intimes Licht, und man muß die Rechte fordern, wie sie alle Rechte wird getrost, da kann ich auch die

verrenteten Glieder wieder zurückdrücken, sagte Maria Witt und schenkte aufs neue ein "Freunde, heute nur kein Gewimmer über das Redens Urzungenmenschen! Laßt uns trinken und fröhlich sein!" Die Turzelbäume hatte schon lange diese Mahnung befolgt, hatte einen kleinen Schwips und war dem Folienstein jählich um den Hals gefallen. Sie trällerte jetzt einen Gassenhauer und trant dazwischen auch das Glas von Folienstein leer. Maria sah mit großen Augen zu ihr hinüber, aber sie merkte es nicht. "Daß sie doch immer und immer wieder aus der Rolle fallen muß!" dachte Maria. "Wohlgemut und Folienstein jetzt wohl noch der einzige, der sich um sich selbst, alle Oebel in Bewegung zu setzen. Wie kann sie nur -" "Tanzen wollen wir, Herrschaften, tanzen!" Das Fäßchen war von Folienstein fortgeschwemmt, räumte eifrig Teller und Gläser zusammen und sah bittend zu der Galtzbeerin hin. Maria nickte lächelnd, Gewimmel erlösch wieder, trug das Geschirr hinaus und brachte neue Flaschen. Alle hielten sie, Teppich und Rücken auf die Seite zu räumen, und Klawittchen verschwand und kam bald mit einem Gewimmel in den Armen zurück. Sie stellte es auf das Tischchen neben dem riesigen Ofen, setzte eine Platte und schlafte in die Hände. "Der Tanz kann beginnen. Immer zwei Paare auf einmal, mehr ist nicht Platz. Und das Tauschen soll doch seinen Willen haben." Sie setzte sich neben Anna Peteret auf ein Kissen. Die Turzelbäume zog Folienstein von seinem Sitz hoch, schmiegte sich in seine Arme, und sie schlenkerten in einem der modernen Tänze als einmütiges Paar auf dem freien Fliesen hin und her. Die anderen Flaschen lachend Beifall und nickten ihnen zu. "Da merkte ich das Tauschen maria aus ihrem Armen frei und froh schmelzend auf ihr Kissen zurück.

"Philister seid ihr alleamt, Philister! Schaut so langweilig daher, als wäret ihr zum Sieberball in Bollemdorf, da verzeiht einem doch ein wenig mit Tanzen!" "Konnte und die Saitenpauken hatten ihre Zwillinge mitgebracht. Sie waren beide gute Sänger, und ihre Stühle wurden herbeigeholt und in die Mitte gestellt. Nach einem kurzen Vorspiel feste der Spitzmann hier das ein: "Im Speluntenrevier, Kaffee, Brantwein, Bier, und Donnys Sopran jubelte drein: "Und ein Lied scholl rührend durch die Tür, Und das sangen und spielten die traurigen Vier, Ein Vater mit seinen drei Töchtern. Er stand am Ofen, die Geige am Arm, Sie sah neben ihm hoch die Galtzbeerin, Und die jüngste Tochter und schloß ihr die Hand. Wie Geige mochte ich nicht-freit: "War eine, die nur einen lieben nennt." Lauter Beifall feste ein. Maria aber brüdete jählich Erits Arm. "War eine, die nur einen lieben nennt," schlüßte sie und suchte seine Augen. "Mein Lied ist da, Erit, mein Lied. Jun, als hält es einer für mich gemacht." Er füllte sie verlobten. Aller Augen waren auf die Sänger gerichtet, die ein neues Lied zum besten gaben. "Konnte und die graubrunnenpauken Deine überandergeflohen, blüde jählich zu der Spitzmanns hinter und gab ein hübsches Bild in ihrem kleinem Kostüm. Ein Lied folgte dem andern, und immer aufs neue füllte Klawittchen die Gläser. Da schloß es Winternacht. Tief hallten die Schläge der naßen Turmruhr von St. Anton in den Gängen hinein. Sofort wurde er abgetrieben, lautere Jubel feste ein, und die Spitzmanns verurteilte einen Tusch zu indizieren, der aber miltig. Dafür sprang er auf seinen Zentimeterfüße mit den Armen und schloß mit Zentimeterfüßen, Zentimeter, Zentimeter, Silenium! Unter verchrier Zint tritt, wie

Sie wohl alle wissen werden, heute ein neues Lebensjahr an. Er wachte, blühe und gebete aus dem alten ins neue Jahr hinein. Wir alle sind geladen, diesen Jahresanfang mit ihm und seiner Anwesenheit, die wir alle hoch begrüßen, wärdig zu begießen. Ich meine Freunde, hebt die Gläser, laßt sie klingen und ruft mit mir: Unser Vater, Freund und Begehensweise Hans Spindler, Fint von Finkenstein, samt seiner Braut Maria Witt, Klawittchen der Kolonne Sonnenflus, sie leben hoch, hoch und nochmals hoch! Der Gelehrte wurde umdrängt, Konnte preste ihm einen frischen Kranz auf den dicken Kopf und reichte ihm Blumen ins Knopfloch. Klawittchen, die glückselig auf seinem Arm hing, besam von Anna einen Nickenfusschen überreicht. Die Spitzmanns aber präbünderte aufs neue und begann ein neues Lied: "Summti war ein schöner Mann, wohl beliebt bei allen Frauen, Doch auf Summti konnte man nur mit Widerwillen schauen. Summti war recht musftudis, Brunt und Baden ohne Freile, Summti sagte malitios: Ich hab' eine größere Seele -" Unablässig Berit hatte das Lied. Alle sangen es mit. In all dem Tumult hatte Klawittchen der Bräutigam nach dem Tisch am Ofen gesogen. (Fortsetzung folgt.) Zwei Briefe. Sehr geehrter Herr Kritiker! Lesen Sie, bitte, das beiliegende Gedicht, und lassen Sie mich sobald wie möglich Ihre aufrechte Meinung darüber, da ich noch andere Eilen im Feuer habe. Sehr geehrter Herr! Nehmen Sie die Giften betraun, und tun Sie das Gedicht hinein. (Gerd.)





**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Donnerstag  
 10.00—12.45 Uhr  
**Marieetta**  
 Operette von  
 Dufay Straus  
 Freitag  
 20.00—22.45 Uhr  
 In allem die  
 Südtöne Iphig.  
 Märchenpiel  
 von S. Wagner  
 Sonntag  
 10.00—12.45 Uhr  
 Die Schöne  
 und das Tier  
 von S. Wagner  
 ganz kleine Preise

**WALHALLA**  
 Dir. O. Kleinmanns Tel. 2838  
**Sonntag Gala-Premiere!**  
 Ein neues Städtgenie!  
**Sensations-Gastspiel der be-  
 rühmten Tänzerin**  
**Erna Orlow**  
 mit ihrer Assistentin, Ballett-Novae (25 Solist.)  
**10 WAGEN**  
 Der größte Illusionsakt, der je existierte.  
 U.a. verschwindet ein fahrb. Auto mit 4 Personen.  
**Die labelhafte Araber-Truppe**  
 und weitere 4 Sensationen.  
 Der geistreiche  
**Frank Günther**  
 konzeriert das Programm.  
 Sonntag nachm. 4, Uhr  
 Das volle Abendprogramm  
 zu kleinen Preisen 50 Pf. bis 2.50 Mk.

**Wittlingstich**  
 sehr gut und preiswert.  
 Halle a. S.,  
 Liebenau, Str. 8 III  
 (am Rannlich, Platz).  
**ROU**  
 noch freil. Gasse,  
 Clearingstr. 6a, M. r.  
 Geb. junge Dame  
 sucht liebe  
**Staubin**  
 welche sich ein. Auf-  
 enthaltendes in Halle  
 anstellen würde.  
 Off. postlag. unter  
 O. A. Sandberg (Zf.).

**Auswärtige Theater**  
**Reuss Theater**  
 in Weimar  
 Freitag, 14. Febr., 19.30  
 Hoffst. **Die  
 Wittlingstich**  
**Reuss Theater**  
 in Weimar  
 Freitag, 14. Febr., 20.00  
 Hoffst. **Die  
 Wittlingstich**  
**Reuss Operette-**  
**Theater in Weimar**  
 Freitag, 14. Febr., 20.00  
 Hoffst. **Die  
 Wittlingstich**  
**Reuss Theater**  
 in Weimar  
 Freitag, 14. Febr., 20.00  
 Hoffst. **Die  
 Wittlingstich**

**Rundfunk am Freitag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 500 Meter.

10 Uhr: **Wittlingstich**  
 10.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 10.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 10.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 10.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 11.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 11.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 11.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 11.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 12.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 12.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 12.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 12.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 13.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 13.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 13.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 13.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 14.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 14.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 14.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 14.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 15.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 15.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 15.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 15.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 16.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 16.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 16.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 16.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 17.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 17.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 17.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 17.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 18.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 18.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 18.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 18.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 19.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 19.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 19.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 19.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 20.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 20.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 20.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 20.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 21.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 21.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 21.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 21.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 22.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 22.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 22.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 22.50 Uhr: **Wittlingstich**  
 23.05 Uhr: **Wittlingstich**  
 23.20 Uhr: **Wittlingstich**  
 23.35 Uhr: **Wittlingstich**  
 23.50 Uhr: **Wittlingstich**

**Konditorei u. Kaffeehaus Zorn**  
 Am Freitag, dem 14. Februar 1930, nachmittags  
**Fünf-Uhr-Tee**  
**mit Tanz**  
 Jazz-Symphonie-Orchester-Schlosser

**WALHALLA**  
**Ein**  
**Walzertraum**  
 nur noch heute  
 Freitag und  
 Sonnabend  
 darum eilen Sie!  
 Sonntag, nachm.  
 4 Uhr  
**Aschenbrödel**  
 ganz kleine Preise



**MAN MOSIUKIN in**  
**Der weiße Teufel**  
 mit **LIL DAGOVER**  
**BETTY AMANN**

Nach der Novelle:  
**„Nadschi Murat“ v. Leo Tolstol**  
 Ein Film, der unter größtem szenischen und darstellerischen Aufwand in Bildern von genialer Großzügigkeit und einer geradezu erschütternden Handlung von atemberaubender Spannung den heldenmütigen Kampf der Tscherkessen um ihre Freiheit schildert. Dieses monumentale Filmwerk wird sich jedem unaussprechlich einprägen.

Ein Ufa-Film mit Tonaufnahmen  
 Musik:  
**Schmidt-Gentner mit dem 100 köpfigen Union-Orchester.**

Zum ersten Male im Tonfilm:  
**Don-Kosaken-Chor**  
 Dirigent: **Serge Jaroff**  
 Der berühmte in allen Städten gefeierte Chor ist hier erstmalig in einem Film zu sehen und zu hören und singt in jeder unvergleichlichen Vortragsweise, die die ganze Welt begrüßt, u. a. Wolgalied, altrussische Hymne aus „Das Leben für den Zaren“ von Glinka, Russische Soldatenlieder, Kaukasisches Lied, Oesterdörle, Tscherkessenlieder.

Weitere Darsteller und Mitwirkende:  
**Harry Hardt Fritz Alberti Lydia Potchina u. a.**  
 Das große Ballett wird getanzt von dem  
**Eduardowa Ballett**  
 mit der berühmten Solo-Tänzerin  
**Marianne Winkelstern**

Ein Millionenfilm der Ufa!  
 Seit „Madame Dubarry“ und den „Nibelungen“ hat die Ufa ein solch monumentales Filmwerk noch nicht wieder geschaffen.  
**Erstaufführung, Morgen Freitag**

**Ufa Theater**  **Leipziger Straße**

Beginn: Sonntags 2.45 Uhr, Werktags 4 Uhr. Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtlich. Infolge der enormen Unkosten müssen wir die Eintrittspreise um ein geringes erhöhen und sind dieselben wie folgt festgesetzt: II. Platz 1.20, I. Platz 1.60, Rang 2.—, Seitenloge 2.50, Mittelloge 3.—

**Regelbahn**  
 Berechnung frei.  
 „Promprinz Wittlingstich“  
 Halle a. S.,  
 Guterbader-Str. 8.  
 Tel. 215 54.

**Damenmasken**  
 billig zu verkaufen.  
 Döring, Halle a. S.,  
 S.-Wucherer-Str. 1.

**Damenmasken**  
 verkauft A. Seibel,  
 Halle a. S.,  
 Str. Wucherer, 21 II.

**Miet-Pianos**  
 Fabrikneu  
 billig zu verkaufen  
 Mietverrechnung  
 bei späterem Kauf  
 nach Vereinbarung.  
**C. Ritter**  
 Rich. a. S.,  
 Pflanzb.-Str. 10  
 Gegr. 1828.

**Richtung**  
 Güte Belohnung  
 Sichert ich demjenigen  
 zu, der mit nach-  
 dem, was, was  
 einen Meinen  
 Drahthaar-Exerzier  
 (Preis) an Sonntag  
 tag, d. 6. Febr., geg.  
 5 Uhr von der Tho-  
 masstraße mit-  
 genommen hat.  
 Wegb. bei Nacht,  
 Halle a. S.,  
 Nord-Garten-Str. 58.

**Mietauto**  
 6-7-8-9-10  
 Tel. 32700

**Nicht nur lesen**  
**sondern**  
**abonnieren!**

sollte jeder die  
 „Gente-Beitg.“ die an  
 Wichtigkeit und Wichtigkeit  
 und Wichtigkeit von  
 ferner anderen Zeitung  
 übertrifft  
 wird. Der Nach-  
 richtendienst ist zu-  
 verlässig u. schnell  
 durch die telefonier-  
 ten Mitarbeiter,  
 macht sie sich einfach  
 unentbehrlich.

Der erste  
**Rathelogen**  
 umf. Ring, Pfau,  
 Ostraustraße 2, 2ab.  
 In Wallerbüttel  
 mit und ohne Gals,  
**Glück 95 Pf.**  
 Wägner Buttergölz,  
 Halle a. S.,  
 Zandstraße 2,  
 Gellmurt.

**Verpflichtungen**  
 Zeugnisabschriften  
 sauber und schnell!  
**R. Ormeyer**  
 Magdeburger Straße 40

**Kinderbadezimmer**  
 von 15 Pf. an  
 in Halle a. S.  
 Gr. Sandberg 8

**Ufa-Theater, Alte Promenade**  
**Wenn Sie wirklich von Herzen lachen wollen**  
**dann müssen Sie morgen zu uns kommen!**

**Das Mordel mit der Deutsche**

Ein Film ausgelassener Fröhlichkeit, die Lachmuskeln der Zuschauer in beinahe unverantwortlicher Weise in Anspruch nehmend

**„Man vergißt**  
 die allgemeinen, die eigenen Sorgen und  
**lacht, lacht, lacht...“**  
 schrieb der „Berliner Herald“ nach der Uraufführung dieses Films

Die Wandlung der ehr- und tugend samen Jungfrau Anna Nebenkrug zum mondänsten Girl des Jahrhunderts!

In den Hauptrollen:  
**ANNY ONDRA**  
 ein reizendes, charmantes Persönchen, das, wie das „Berliner Tageblatt“ treffend bemerkte:  
 „Ienen blonden Weihnachtsengel gleich, von denen ältere Junggesellen unter dem Christbaum träumen.“

**WERNER FUETTERER**  
**Stefirid Arno - Gaston Jaquet**  
 u. a.

„Eintach zum Kugeln“ sagt das „Tempo“  
 „Zum Wälzen komisch“ die „Neue Zeit“  
 „Eine launige, satirische Burleske“, „Nachtausgabe“  
 „Der Weg ist richtig“ „Berliner Tageblatt“

**Im Tonfilm-Belprogramm:**  
**Roger Wolfe Kahn's Tanzorchester**  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.



Aus der Stadt Halle Ein Vorschlag zur Güte.

Benedict hat den Marktplatz, und wir? Wir haben kein! Es ummelt sich bei uns der Spag im Spiele mit den Seinen. Wir müßten handeln; denn Berlin will wieder einmal Vorhand ziele'n.

Eine Großgarage im Norden

Wie wir hören, plant die Kraftverkehrs-gesellschaft Sachsen-Anhalt eine Großgarage im Norden. Hier ist die Dringlichkeitsfrage nach Autogaragen besonders brennend.

Platz für hundert Autos

Schafft. Da der neue Garagenplatz in einem ausgesprochenen Wohnviertel liegt, sind bauliche Veränderungen notwendig, die die Gebäude dem Wohncharakter der Gegend anpassen sollen.

Die Pläne der Kramela stehen zunächst auf den Widerstand der Baupolizei. Verhandlungen haben schließlich aber doch zu einer Form des Projektes geführt, die genehmigt ist.

Damit werden viele Autobesitzer des Nordens, die bisher wegen Mangel an Unterstellmöglichkeiten ihre Wagen im Zentrum stehen hatten, in die Lage versetzt, in der Nähe ihrer Wohnungen Garagen zu mieten.

Aus dem Rechts- und Verfassungs-Ausschuß.

Der Rechts- und Verfassungs-Ausschuß berichtet in seiner Sitzung am Mittwoch einen Antrag zur der jetzt geltenden Wertzuwachssteuerordnung.

Die Vorlage bringt einige Wideränderungen gegenüber der bisherigen Ordnung entwerfend der Räumlichkeiten, wie sie von früheren Stadtverordnetenverfassungen geändert wur-

den. Die Aussprache bewegte sich im wesentlichen um die Frage, ob die Käufe aus der Verflechtungsmöglichkeit einer schärferen Wertberücksichtigung unterliegen sollen.

Der Oberbürgermeister zu den Eingemeindungsplänen.

Mehr als 5000 Leutnant-eiker in Halle. — Endlich Aussicht auf höhere Ueberweisungen aus der Hauszinssteuer.

Ein hiesiges linksstehendes Blatt hat gestern dem Oberbürgermeister höflich nachgesagt, daß er mit seiner Politik der Eingemeindung anderer Gemeinden in der Umgegend unserer Stadt bis hin zum Verneinung des Beitritts erkläre habe.

Diese Ausführungen in dem linksstehenden Blatt stehen erkennen, daß man sich damit an dem Oberbürgermeister reiß'n wollte.

An dem Artikel des linksstehenden Blattes ist kein Wort wahr. Dr. Riese hat vom Gemeindevorstand niemals einen derartigen Auftrag erhalten.

Der Bauauschuß macht Abstriche.

Der Ausbau der Hefefabrik zum Exzeum II. / Nachbewilligung für das Akademie-Provisorium.

Daß unsere Stadtväter auf jede Weise bemüht sein wollen, sich mit den Ausgaben im Stadthaushalt auf die Not der Zeit einzustellen, zeigte sich gestern in der Sitzung des Bauauschusses.

Der Magistrat verlannte in seinem Vorschlag einen Betrag von 360 000 Mark, die dem alten Anleiheprogramm des Jahres 1927 entnommen werden sollten.

- 1. Ausbau des Hauptgebäudes 215 000 Mark, Anschlag 285 000 Mark. 2. Ausfertigung des Anbaus 5600 Mark, Anschlag 7500 Mark.

raten werden soll, wenn der Finanzausgleich durchgeführt sein wird.

Die Sitzung des Jugendamtes wurde nach der Mitteilung geändert, daß sämtliche Mitglieder des Jugendamtes für die Dauer der Stadtverordnetenverammlung gewählt werden.

wie der Stadt Halle, die 5000 Leutnant-eiker mit 15 000 Köpfen in ihren Mauern wohnen hat, von der Regierung ein gewisser Ausgleich zu ihren Wohnungsbauten in Form eines erhöhten Hauszinssteueranteils gewährt werden.

Allerdings ist das Gebiet der Eingemeindungen für die Zukunft sehr wichtig, je mehr sich die Stadt ausbreitet. Aus diesem Grunde ist auch vom Oberbürgermeister schon vor Jahren angeordnet worden, daß in dieser Frage vom Magistrat Material gesammelt werde, um es zu geeigneter Zeit zur Hand zu haben.

Die Pläne des hiesigen Oberbürgermeisters zerrannen, und die Groß-Halle-Vorhaben zu Grabe getragen werden.

Die Pläne des hiesigen Oberbürgermeisters zerrannen, und die Groß-Halle-Vorhaben zu Grabe getragen werden.

Zu diesen Dingen wird der Oberbürgermeister, um den falschen Behauptungen des Volksblattes in der Öffentlichkeit gegenüber zu treten, in der übernächsten Stadtverordnetenitzung sprechen.

nicht ausreichen, um die Band, und Decken-anfrage, die elektrischen Leitungen und die Forderung der Fußböden, die sehr zu beschädigt sind, zu bezahlen.

Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde die Vorlage des Magistrats angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf Festlegung des Bauauschusses für das Gebiet zwischen Brandbergweg, Saarlandstraße, Kreuzvorwerkstraße, Dölauer Straße und Kirchbergweg. Obwohl Bedenken wegen der geringen Straßbreite laut wurden, nahm der Ausschuß die Vorlage einstimmig an.

Verleihung der Rettungsmedaille.

Das preussische Staatsministerium hat dem Reichsfeuerwehrmann Hedera aus Dömitz, jetzt in Hohenbohnst, in Anerkennung der von ihm am 16. Juni 1929 in Halle in der Nähe des Zellensburger-Feldes ausgeführten Rettungstätigkeit die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Die drei Rätfel.

Es kann sich jeder Prinz um Lutzendot bewerben. Jedoch drei Rätfel legt die Königin ihm vor.

Ein junger Mann, seines Zeichens Tischler, war heimlich verliebt in ein Dienstmädchen. Beide wohnten in Hülffers. Eines Tages schrieb der verliebte Tischler an die Herrerin seines Herrgens einen Brief, in dem er um eine Zusammenkunft bat.

- 1. mer ihren Kneifer mit Wäsche gemaußt hätte, 2. mer alle Nacht schlößfängerweise an ihrem Schlafzimmer anstippte, so daß schon einmal eine Fensterkante gebrochen wäre, und 3. warum ihr Diengeber von seiner Frau geschieden sei.

Wenn er der Fragen lösen könne, dann wäre reichlich Hoffnung für ihn vorhanden.

And der Siebelgähne legte sich hin und suchte einen Brief zusammen, in dem er alle drei Fragen gelöst hatte. Aber seine Informationen stimmten nicht.

Er stellte sich nach der Anzeige heraus, daß der Angeklüßigte den Kneifer nicht geliehen hatte, daß ein bestimmter Buchstabe niemals aus Fenster klopfte und daß die Frau des Dienherzn nicht von ihrem Mann geschieden sei.

Mit der Liebe, die der Würdige sich erlaubten hatte, war es vorbei. Er wurde Anzeige an e n l h n erlassen; er muß sich jetzt vor dem Strafgericht verantworten.

Zwei keine Brände.

In einer Wohnung am Preßlerberg war Blut aus dem Ofen gefallen. Sie hatte gezündet. Nach kurzer Zeit entwickelte sich ein Stutenbrand, dem Einrichtungsgegenstände zum Opfer fielen. Die Feuerwehre beseitigte dann bald die Gefahr.

Sam Auto gestohlt.

Gestern mittag wurde ein fünfjähriges Mädchen in der Angeltstraße vor dem Hause Nr. 20 von einem Personwagen erfasst und 3 Meter weit mitgeschleift. Es erlitt hark blutende Wunden im Gesicht. Man brachte es zum Glindehospitalkrankenhaus.

Neue Mercedes-Benz-Werkstätte!



Dem dauernden Ausbau unserer weltumfassenden Kundendienst-Organisation entsprechend haben wir auch in Halle in den Räumen der ehemal. Flugplatzanlagen Boelckestraße eine neue, ganz modern eingerichtete Mercedes-Benz-Werkstätte eröffnet.

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT VERKAUFSTELLE HALLE (SAALE)

eröffnet. Alle vorkommenden Instandsetzungsarbeiten an Wagen sämtlicher Marken werden hier durch unser geschultes Fachpersonal rasch, preiswert und mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt.



Der Antlitz ist gerichtet.

Emma war eine Dorfblonde von Südde. Es ist selbstverständlich, daß sie begierig war. Als sie aber nach eines Tages ihre Stellung wechselte und nach einem andern Dorf überföhrt wurde, das Westwärts der Richtung des Lebens raub gerichtet.

Vom dem Mann, mit dem sie ging, um dessen Willen sie den Reiz der ganzen weiblichen Zügelungen gegen sich vereint hat, bogte sie sich um Umgang einen Koffer.

Er gab ihr den auch. Und sie brachte ihn wieder. Als sie den Reiz ihrer Sachen holen wollte, war er aber nicht zu Hause. Darum nahm sie den Koffer ihres Freundes eigenmächtig mit sich. Auf seine Mahnung, sie kam eine nach zehn Tagen, schickte sie den Koffer wieder zurück.

Ihr Kavalier war aber kein Kavalier, denn er zeigte sie wegen Diebstahls an. Er benahm sich überaus sehr dählich. Er behauptete sich mit dem Erfolg, daß er bei ihr geküßt habe und machte sich dabei das Mädchen lustig. Vor dem Richter wurde der Mann mit dem großen Munde nun ganz klein. Er sagte förmlich in sich aufzukommen, als er auf sein wenig schönes Verhalten aufmerksam gemacht wurde.

Das Hauptverfahren gegen Darius eröffnet.

Gegen den in Ost Preußen Kaufmann Wilhelm Darius ist das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht in Halle eröffnet worden. Er wird befanntlich beklagt, in Halle am 1. November 1928 mit Gewalt unzüchtige Handlungen an einem Mädchen unter 14 Jahren nämlich an dem am 18. März 1920 geborenen Ida Heimbach ges. Waise vorgenommen zu haben; durch diese Handlung ist der Tod des verstorbenen Mädchens verursacht worden. Die Angelegenheit hat feinerzeit die Deffentlichkeit stark erregt.

Die Hauptverhandlung findet voranschrittlich Anfang März statt.

Sensation im Gasthof.

In einem hiesigen Gasthof war gestern Abend ein junges Paar abgehoben, das sich nach dem Abendbrot in ihr Zimmer begab. Plötzlich erlöste durch das Geräusch der Knall eines Schusses. Das Geräch kam aus dem Zimmer der beiden Gäste. Rasch sollte man, da die Zimmertür verschlossen war und niemand öffnete, einen Schloffer, der das Schloß aufbrach. Die beiden Leute lagen am Tisch.

Schwieriger Transport.

Auf einer Sandgrube im Norden der Stadt wurden dieser Tage Eisenbahnschwellen, die als Wegelager dienen, geföhrt. Die Postzeit stellte die Fährte fest. Mit einem Auto mußten die Schwellen, von denen jede über einen halben Zentner wiegt, aus Hüllern der Saale- und Meißnerstraße abgeholt werden.

Spielende Schuljungen ver-schulden ein schweres Unglück.

Mitte August erlachte sich am Martinsberg ein schweres Unglück. Der Anfänger eines Lastwagens rollte, mit dies beladen, den Berg herunter, an der Post vorbei, an der Ecke der Großen Steinstraße auf einen Speisewagen zu. Der Fährige der Lastwagen fuhr dann am Fuß der Steinstraße auf den Kopf des Lastwagens, wurde von dem Anfänger amgerissen, überfahren und sofort getötet.

Der Führer des Lastwagens, der Augenminderer Lorenz, wurde für den Tod Dommanns verantwortlich gemacht. Er sollte einen zweiten Anfänger vor der Gefahrenstraße stehen gelassen haben, ohne logenamtig Vergütung oder Vorlesen eines Scheines, als er den ersten Anfänger, die hiesige Gefahrenstraße hinauf fuhr. Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich aber heraus — das ergab sich aus den Zeugnisaussagen von Arbeitern, die zur Zeit des Unglücks beim Straßenbau Ecke Martinsberg und Gefahrenstraße beschäftigt waren —, daß zwei Schuljungen auf dem allein fahrenden Anfänger herummischieltet sind und an den Bremsen gehandelt haben. Als der Wagen ins Rollen kam, weil die Bremsen durch das Spielen gelöst waren, sprangen die beiden Kleinen ab, wobei der eine noch auf die Straße fiel.

Deshalb kam das Gericht zu einem Freispruch des angeklagten Fährers. Der Martinsberg ist dort, wo der Anfänger hand, noch nicht so hell, daß die angesagene Bremse nicht gerügt hätte. Eine Vergütung für die Zusammenstoß überhaupt nicht vorgeschrieben. Das Gericht vertrat die Auffassung, daß Kinder Stöße oder vorerlegten Stein genau so gut hätten werfen können, wie sie die Bremsen gelöst haben.

Die Hühner legen.

Der Wochenmarkt wies heute ziemlich guten Besuch auf. Wie immer war das Angebot hart, besonders in Gemüse. Die Hühner begannen langsam zu legen, was den Preiswert, allerdings in ganz geringem Maße, geringfügig beeinflußt. Frische Sanddier liegen aber immer noch hoch im Preise, wie ja auch Sandwurst und Sanddort heute noch die höchsten Preise erzielen. Auch auf dem Viehmarkt gingen die Geschäfte, wenn auch hier die Käufe meist ziemlich kleiner Art sind. Gehen waren rechtlich ange-

boten, auch Hühner und anderes Geflügel. Auf dem Blumenmarkt sah man vereinzelt Schneeglöckchen.

Die Lage des kaufmännischen Stellenmarktes.

Im Januar machte sich nach längerer Zeit wieder eine Belebung in der Nachfrage nach kaufmännischen Angestellten bemerkbar. Die Vermittlungstätigkeit war durchweg zöger als im Dezember. Eine Entlastung des kaufmännischen Stellenmarktes trat jedoch nicht ein, da die Bewerberzahl zu hoch war, so daß die durch die Abgänge nicht ausgefüllten Stellen konnten. Der Bewerberbestand bei der kaufmännischen Stellenvermittlung des D.B.S. hat sich weiter um 9 v. H. auf 17 400 erhöht. Davon sind rund drei Viertel heilenlos.

Rückbildungen und Entlassungen, die die Verhärtung des Bewerberbestandes verursachten, konnten in vielen Wirtschaftszweigen beobachtet werden. In der Zigarettenindustrie wurde bereits ein erhebliches Zusammenstoß festgestellt, was die Stilllegung ganzer Betriebe und die Entlassung zahlreicher Ang-

Der Andrang zu den höheren Schulen.

Drei neue städtische Segen.

Wie wir vor einigen Tagen melden konnten, will der Bund Haus und Schule in Halle eine höhere evangelische Privatschule errichten, um dem Platzmangel in den höheren Schulen, für die ungenügend viele Anmeldungen zu den Segen vorliegen, zu steuern. Die Stadt ist bereit, durch die

Schaffung drei neuer Segen.

Erner Kaufsegel und zweier Mädchensegel, deren angemessentlich fester Andrang zu den höheren Schulen zu bewältigen. Es ist nicht möglich, eine größere Anzahl neuer Segen einzurichten, aber den Eltern, die ihren Kindern später eine höhere Schulbildung zu kommen lassen wollen, steht ein Ausweg offen. Sie können getrennt ihre Kinder den Mittelschulen übermitteln. Das ist ja auch früher sehr oft notwendig gewesen, wo es in kleineren Städten am Mittelsegel, aber keine höheren Schulen gab, und wo die Ämter auf höhere Schulen zunächst ihre heimatischen Mittelschulen abblotzten, um dann überzugehen auf den Segen der Aufzählung auf unseren Mittelschulen ist gerade in den unteren Klassen zu vollkommen das einem späteren Uebergang in die höheren Schulen kaum Schwierigkeiten entgegenstellen. Eltern, deren Kinder also infolge der Ueberfüllung der Segen von einem höheren Segel zurückgewiesen werden, und hauptsächlich sind das in diesem Jahre in vermehrtem Maße Knaben betreffen, den Andrang der Mädchen werden die neuen Mädchensegel wohl aufnehmen können — brauchen deshalb noch nicht verzweifeln die Hände zu ringen in der Erwartung, daß sie ihren Kindern nicht mehr die Ausbildung geben können, die sie für wünschenswert gehalten haben.

Drei Privatschulen.

Wie in der Lage sind, hunderte bis hundertzwanzig Sextaner aufzunehmen.

Wir laßten den Wortlaut der Zuschrift folgen: Ganz abgesehen davon, daß mit Einführung der Aufnahmeprüfung für Segel die Deffentlichkeit, insbesondere die Eltern der Prüflinge, die die Eltern der ersten und zweiten Klasse waren, ob sich die Aufnahme wünschenswert vollzog, oder ob das Kind schon vor Beginn der höheren Schule ein Lebensjahr verlor,

Eine Schweinezweizählung.

Mit der hiesigen Preussische Preßedirektion mittelst. Als von dem preussischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für Preußen eine Schweinezweizählung am 1. März 1929 angeordnet worden.

Der zuständige Leiter der Pädagogischen Akademie Halle im Mitteldeutschen Rundfunkverein. Am kommenden Freitag spricht Prof. Dr. Frankenberg aus Hannover, der zuständige Leiter der Pädagogischen Akademie, 10.05 Uhr über „Die Ausbildung der Volksschulen an den preussischen Akademien“ im Zeitschriftener. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Gründung der Pädagogischen Akademie in Halle dürfte der Rundfunk Vortrag für Halle und Umgebung von besonderem Interesse sein.

Ja, endlich!

Wir melden gestern, daß in der Glauchaer Straße fünf Mann eingeschlossen wurden, von denen zwei die Angabe ihrer Personnamen verweigerten. Die Haft hat die Leute nun drei entlassen, weil gegen sie nichts vorlag.

Schleuse Trotha.

Der Untertage der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 22 Meter. Die Sohle ist 14 Zentimeter gefallen. Die Schleuse passierte ein Floß Holz aus der Trothaschiffmühle.

Schauburg.

Gerade in dem Augenblick, wo der Reichstag die Annahme des Reichshaushalts für 1929 für die Zeit, die fast zehn Jahren zu familiären Forderungen der heimischen Wähler „ja“ gesagt haben, interessiert sein, einen Gesandten in den Reichstag zu schicken, der sich für die Bekämpfung der Wohnungsnot in ein beträchtliches Maß rührt. Der Reichstagsabgeordnete verlangte die Auslieferung unserer Sozialisten, die nach den den Kapiteln und den letzten Teil der Ab-

gestellten zur Folge hat. Rückbildungen erfolgten namentlich in Breslau und München. Warenhäuser legten den bereits Ende Dezember begonnenen Abbau von Angestellten fort. Ein Waisenabbaubuch steht auch bei der Ver- und in der Zeit, in dem der Text- und Metallindustrie ist die Lage nicht einheitslich. Bestere zeigt in den meisten Gebieten immer noch ein wenig günstiges Bild. In der Textilindustrie hat sich die Lage in Weidenfeld verfestigt, aus Sachsen wird jedoch vom zurückgehender Beschäftigungslage berichtet.

Die Nachfrage erwiderte sich zum größten Teil wieder auf jüngere Kasse. Räumlich sind kurze Kontrakte mit guten Kenntnissen und Jungkraft und Weidenfeld wurden von voris gelöst. Der Bedarf konnte nicht überall voll befriedigt werden. Für Kräfte im Alter von über 25 Jahren bestand hauptsächlich für Reisende, Buchhalter, Assistenten, Korrespondenten und für Lager- und Verkaufskräfte ein Bedarf. Auf dem Textilmarkt herrscht weiterhin lebhaft Nachfrage seitens der Firmen.

Der Reichstädtetag zu den Theaterkrise.

Der Deutsche Reichstädtetag, dessen Hauptarbeit in der Zeitfrist seiner Ausschüsse besteht, hat kürzlich einen Antrag an die Reichsregierung, der die Aufgabe hat, die Behörden und Gemeinden in kulturellen Fragen beratend zu unterstützen. Der Kultur-Ausschuß ist jetzt zum ersten Male zusammengetreten und hat auch zu der Frage der Theaterkrise im Reich die Stellung genommen. Es wurde die Resolution gefaßt, den Einfluß des Kultur-Ausschusses bei gegenwärtigen und künftigen Theater-Etat-Beratungen geltend zu machen und dahin zu wirken, daß die kulturellen Bedürfnisse nicht zurückgelassen werden. In allen Fragen über die Deffentliche Bauverträge geben die öffentlichen Sparkassen bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

Kurzgefaßt der hällischen Hausfrau.

Markt-Notenstandsberichte vom 12. Februar 1930. Tabelle mit Spalten für verschiedene Waren wie Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. und deren Preise in Mark und Schilling.

Wahl- und Bauverträge.

Tabelle mit Spalten für verschiedene Bauverträge wie Rindfleisch, Schweinefleisch, etc. und deren Preise in Mark und Schilling.

Die hiesigen Wahl- und Bauverträge sind in der Tabelle oben dargestellt. Die Preise sind in Mark und Schilling angegeben.

Deffentliche Bauverträge.

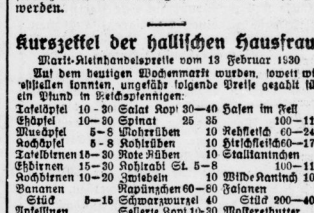
Es ist noch nicht genügend bekannt, daß die mündelbühnen- und gemeinnützige Deffentliche Bauverträge verschiedene Vorteile einbringen. Die Bauverträge sind in der Tabelle oben dargestellt. Die Preise sind in Mark und Schilling angegeben.

Bei Magenbeschwerden. Sodbrennen. Verdauungsstörungen. Das wirksamste beste Mittel Bullrich - Salz. 20 000 Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bild des Erfinders A. W. & C. W. Bullrich, Berlin 97.

Bei der Deffentlichen Bauverträge ist jeder Bauverträge in einer sehr billigen Gemeinnützigen Lebensversicherung. Dies ist sich nicht nur die Versicherung auf einen Bauverträge, sondern auch die Möglichkeit ein mensliches Interesse hat und haben muß. Was würde ohne diesen Versicherungsschutz aus den Hinterbliebenen werden, wenn der Bauverträge stirbt und die Hinterbliebenen die erforderlichen Zinsausgaben nicht aufbringen können? In allen Fragen über die Deffentliche Bauverträge geben die öffentlichen Sparkassen bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

Die Tagesereignisse auch im Bild betrachten.

Für monatlich nur 30 Rpf. bereiten Sie sich und Ihren Angehörigen diesen Genuß, wenn Sie die vorzügliche, im vollendeten Tiefdruck hergestellte und reichhaltige „Große Mitteldeutsche Illustrierte“ bestellen. — Sind Sie noch nicht Leser, dann werden Sie es schnellstens. Sie werden uns dafür sehr dankbar sein.



Ich bestelle hiermit die wöchentlich am Sonntag erscheinende „Große Mitteldeutsche Illustrierte“ zum Preis von nur 30 Rpf. im Monat. Name: ... Wohnort: ... Straße: ...

Uebrigens Sie die Bestellung dem Austräger der Saale-Zeitung oder senden Sie dieselbe direkt an den Verlag „Saale-Zeitung, Halle (Saale), Große Brauhausstraße 16/17.











Steuer-Eil-Bericht

Steuer-Erklärungs-Vorarbeiten 1929, Bericht des Vorjahres ist abgeschlossen.

Aus vielen Anfragen und uns bekannt gewordenen Fällen ist zu schließen, daß in den Steuer-Erklärungs-Vorarbeiten die wichtigsten Bestimmungen über die Abgrenzung des Einkommensteuervertrages 1928 fehlen.

Wann der Brief für die Einreichung der Steuer-Erklärungen am 15. Febr. 1930.

Wenn die Einreichung der Steuer-Erklärung bis zum 15. Febr. 1930 nicht möglich ist, frühzeitig Nachfrist beim Finanzamt beantragen.

Wichtig ist, daß die Einkommensteuer-Erklärung für den Zeitraum vom 1. Jan. 1929 bis zum 31. Dez. 1929 abzugeben ist.

Bei Einkommensteuerverpflichtigten, bei denen die Feststellung des Jahreseinkommens von den Umständen eine Frist bis zum 15. Febr. 1930 erforderlich ist, muß das Einkommensteuerverfahren durch die Einkommensteuer-Erklärung bis zum 31. Jan. 1930 abgeschlossen sein.

Andere Mitteilungen für die Sachverständigen sind für die Grundstücke, die in der Zeit vom 1. Jan. 1929 bis zum 31. Dez. 1929 zu einem niedrigeren Preise als dem Einheitspreise 1928 veräußert wurden.

Die wesentliche Teile der Grundstücksurkunden sind dem Grundstückbesitzer zu übermitteln, wenn die Grundstücke angekauft sind und deren Lebensunterhalt durch das Mehr der Vermögenseinkünfte gefährdet ist.

Die Einkommensteuer für 1929 ist am 15. Februar 1930 zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahres festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Am 15. Februar 1930 ist ein Viertel des im letzten Jahre festgesetzten Steuerbetrags zu zahlen.

Deutsche Hypothekendarb. (H.G.) in Berlin.

Wie wir erfahren, beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 8. März einberufenen ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1929 eine Dividende von wieder 11 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Brudersdorf-Nietleben Bergbau-Berein.

Die Gewerkschaft des Brudersdorf-Nietleben Bergbau-Bereins teilt zu der Ausarbeitung der letzten Bilanz von 2000 Bl. je Kus für den 8. März d. J. mit, daß der Verwaltungsrat die Einziehung der allgemeinen ungenügenden Abgabeverhältnisse im Braunkohlenbergbau gegeben haben, da es ihr im Interesse der Gewerkschaft zu liegen scheint, die Gewerkschaft möglichst schnell von den letzten Abgaben befreit zu werden.

Die Gewerkschaft des Brudersdorf-Nietleben Bergbau-Bereins teilt zu der Ausarbeitung der letzten Bilanz von 2000 Bl. je Kus für den 8. März d. J. mit, daß der Verwaltungsrat die Einziehung der allgemeinen ungenügenden Abgabeverhältnisse im Braunkohlenbergbau gegeben haben, da es ihr im Interesse der Gewerkschaft zu liegen scheint, die Gewerkschaft möglichst schnell von den letzten Abgaben befreit zu werden.

Sozialistische Taktik A.G. in Plauen.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 18. März einberufenen Generalversammlung die Verteilung von 5 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Das Provisionsvertreterinnen.

Zunahme einer bekannten Verfügung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat vom 1.-31. Oktober eine Erhebung über sämtliche bei der Arbeitsämtern eingegangenen Aufträge zur Ermittlung von Provisionsberechtigten über 100000 Fälle ergeben.

Sprechende Zahlen.

Zunahme einer bekannten Verfügung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat vom 1.-31. Oktober eine Erhebung über sämtliche bei der Arbeitsämtern eingegangenen Aufträge zur Ermittlung von Provisionsberechtigten über 100000 Fälle ergeben.

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Februar

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Accumulat-Fabr., Adler-Portl.-Zem., Alexanderwerk, etc.

Weizen fest, Roggen fall.

Die Haltung des Weizens war wieder leicht befehligt. Vom Auslande lagen etwas höhere Forderungen Amerikas vor, zum Nachteile hielten die Verkäufer von Ware auf Preis, und im Mehlmarkt gelangten sich für manche Zeitungen. Am Getreidemarkt ist es wieder etwas ruhiger geworden. Für Hafer erhielt der Sechsfürter aus Ausland und für die Erfüllung vorheriger Exportaufträge etwas mehr zu.

Berliner Produktendebite vom 12. Februar.

Am 12. Februar betrug die Summe der Debiten für 100000 Reichsmark, laut per 100 Reichsmark, alles in Reichsmark, folgende:

Table listing various commodities and their prices, including Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berliner Produktendebite vom 12. Februar.

Am 12. Februar betrug die Summe der Debiten für 100000 Reichsmark, laut per 100 Reichsmark, alles in Reichsmark, folgende:

Table listing various commodities and their prices, including Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Einheitsliste:

Berlin, 13. Febr. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete bei stiller Geschäftseinheitsliste. Die Kurse lauten aber doch freundlicher als gestern nachbarsch.

Halbische Börse vom 13. Februar.

Table listing stock prices for various companies like Allgemeines Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, etc.

Amstische Debitenliste vom 12. Februar.

Table listing various commodities and their prices, including Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Metallpreise in Berlin vom 12. Febr. (für 100 kg in Reichsmark).

Table listing metal prices for various types of metal.

Berliner Elektropreise vom 12. Februar 1930.

Table listing electricity prices for various types of electricity.

Wollwaren- & Textilwaren-Unter.

Table listing prices for wool and textile goods.

Sachsenwerk 95,00 92,00

Table listing various stock prices for companies like Sachsenwerk, Glashütte, etc.

**Familien-Nachrichten**

Die glückliche Geburt des Stammhalters  
**Karl-Heinz**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
 Dr. Otto Dorenberg und Frau  
 Gertrud geb. Hoase.  
 Volksdorf bei Hamburg, Hothusenstr. 14.

**Dankagung.**  
 Für die liebevolle Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Emma Kroschel geb. Tänzer**  
 sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Hillsp. Bastian für die trostreichen Worte am Grabe, ferner Herrn Dr. Mandschel für seine aufrichtige Tätigkeit. Dank ihrer Töchter Fräulein Fr. Minna Hoppe, Besseldt, Herrn Hahn, Herrn Schreiber, sowie den Angestellten und Arbeitern der Fa. Friedrich Hahn. Auch Herrn Klappig vielen Dank für sein Geleit.  
 Karl Kroschel  
 Anna Vollmar geb. Kroschel  
 Paul Vollmar  
 Lieselotte Vollmar  
 Bf. Teutschenthal, Ditzitz, den 13. Februar 1930.

**Gerborn:**  
 Galle a. S. Emil Peter, Buchhalter, 54 St. (Beerung 14. 2. 13.30 Uhr. — Witt. Schmidt, 6 St. (Beerung 14. 2. 15 Uhr).  
 Defina, Götting Götting, Stadtrat a. D. 66 St. (Zerkerker 14. 2. 14.30 Uhr). — Frau J. Köhler, Stadtrat 14. 2. 15.30 Uhr).  
 Grotzow, Wilmu Jäger, 33 St. (Beerung 14. 2. 15 Uhr).  
 Sören, Selma Schick, 36 St. (Beerung 14. 2. 15 Uhr).  
 Frau Minna Günther, geb. Fröndt, 67 St. (Beerung 14. 2. 15.30 Uhr).  
 Frau Rosa Rife, Gärtner, 27 Jahre (Beerung 14. 2. 15 Uhr). — Frau Ida Stein, 27 Jahre (Beerung 14. 2. 15 Uhr).  
 Frau, 27 Jahre (Beerung 14. 2. 15 Uhr).  
 Frau, 27 Jahre (Beerung 14. 2. 15 Uhr).

**Manas goldene Trauringe**  
 333, 555, 700 oder 900 gestempelt das Stk. 4-40 M.  
**Juwelier Tittel**  
 Trauringe  
 Schmeistr. 12

**Familien-Drucksachen**  
 fertigt schnell und sauber aus  
**Otto Händel Druckerei.**

**Warum eine Tänzer-Grude?**  
 Sie erfahren es beim Vortrag Freitag, den 14. Febr. ab. 8 Uhr in Feiden, Gasthof „Bruno Tanne“ Koch-Bräu u. Back-Kontr. gratis Eintritt frei. Eintritt frei.  
**Aug. Domke, Grudelfabrik,**  
 Taubenstr. 9 Tel. 25866 K. Ulrichstr. 8.

**Billing sind meine frischen Seefische**  
 Schellfisch, kopflös, Pfd. 32 Pf.  
 Habbollu, Pfd. 40 Pf.  
 Karbonade, brautfreig, Pfd. 50 Pf.  
 Filets (haut- und geräuchert) Pfd. 60 Pf.  
 Große Rotzunge Pfd. 80 Pf.  
 Brassen Pfd. 80 Pf.  
 Lab. Spigelskarpfen Pfd. 150 Pf.  
 Lab. Schöble Pfd. 250 Pf.  
**Mering in Oelöl 2-Pfd.-Dose 80 Pf.**  
**Brathering Russ. Sardinien 80 Pf.**  
 Täglich frische Raucherfische. Billige Preise. Prompter Versand.  
**Alfred Roeder**  
 Große Ulrichstraße 31  
 Fernruf 269.84.

**Befürworten**  
 über Unregelmäßigkeiten oder veraltete Angaben in den Verzeichnissen der Kreisämter wird ersucht, die betreffenden Stellen zu bezeichnen, um die nötigen Maßnahmen ergreifen zu können.  
 Die Erben, Mütter und Zinnehmer sind ersucht, die betreffenden Stellen zu bezeichnen, um die nötigen Maßnahmen ergreifen zu können.  
 Die Erben, Mütter und Zinnehmer sind ersucht, die betreffenden Stellen zu bezeichnen, um die nötigen Maßnahmen ergreifen zu können.

**Die Erben, Mütter und Zinnehmer sind ersucht, die betreffenden Stellen zu bezeichnen, um die nötigen Maßnahmen ergreifen zu können.**

**Zwangsvollstreckung.**  
 Versteigert werden am 22. Februar 10 Uhr, hier, Preussent. 13, Zimmer 45: a) Wohnhaus, Japfenstraße 18, hier, mit Hof und Gerätschaften, 1,88 a, 1810 Mark Gebäudewert, b) Wohnhaus, Japfenstraße 18, hier, mit Hof und Gerätschaften, 1,88 a, 1810 Mark Gebäudewert, c) Wohnhaus, Japfenstraße 18, hier, mit Hof und Gerätschaften, 1,88 a, 1810 Mark Gebäudewert.  
 Das Amtsgericht in Halle.

**Stadtport Halle.**  
 Aufhängen und Brennholzverkauf.  
 Aus dem diesjährigen Einlege aus der Heide kommen am 19. Febr. 1930 in Leitners Waldhaus ab 10 Uhr in folgenden Aufhängen und Brennholzen öffentlich meistbietend zur Versteigerung. Das Holz stammt aus den Jahren 90, 89, 88a, 101a, 101b und 100a aus der Umgebung des Waldhauses, der Eichen- und Buchen- und der Eiche- und Buchen-Blau. Stangen: Eichen 1289 St. 1. RL, 730 St. 2. RL, 3007 St. 4. RL, 4590 St. 4. RL, 150 St. 5. RL; Eiche, Stöcke und Stifte 29 St. 1. RL, 27 St. 2. RL, 56 St. 3. RL, 5 St. 4. RL; Nichte, Douglasse u. a. Nadelbäume 29 St. 1. RL, 29 St. 1. RL, 75 St. 3. RL, 18 St. 4. RL, 29 St. 5. RL; Stifte 6 m Knippel, Stiefer 10 m Knippel, 150 m Knippel, 180 m Reis 1.  
 Mit dem Aufhängenverkauf wird begonnen. Das Brennholz ist im Termin bar zu bezahlen.  
 Halle, den 12. Febr. 1930.  
 Der Magistrat.

**Oberförsterei Giesleben.**  
 Buchen-Holz-Versteigerung am Freitag, den 14. März, 10.15 Uhr, im Hotel „Braf Hoyer“ in Giesleben (am Bahnhof).  
 Holzsammle-A = 80 fm, und zwar 2 fm 8, 15 fm 4, 27 fm 6, 24 fm 8, 10 fm 2, 2 fm 8, 2 fm 8, N = 28 fm, und zwar 7 fm 2, 94 fm 3, 101 fm 4, 96 fm 5, 70 fm 6, 51 fm 7, 4 fm 8, RL; Buchen-Holz-A 5 fm 2 bis 5, RL; N = 117 fm 1-5, RL; Buchen-Holz-B 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-C 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-D 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-E 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-F 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-G 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-H 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-I 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-J 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-K 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-L 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-M 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-N 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-O 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-P 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-Q 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-R 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-S 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-T 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-U 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-V 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-W 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-X 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-Y 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-Z 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-AZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-BZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-CZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-DZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ED 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ER 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ES 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ET 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-EZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-FZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-GZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-HZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ID 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-II 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-IZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-JZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-KZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-LZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ME 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ML 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-MZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ND 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-NZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ON 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-OZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-PZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-QZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-RZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-ST 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-SZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TS 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-TZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UR 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-US 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UT 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UU 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UV 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UW 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UX 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UY 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-UZ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VA 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VB 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VC 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VD 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VE 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VF 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VG 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VH 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VI 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VJ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VK 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VL 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VM 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VN 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VO 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VP 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VQ 5 fm 2 bis 5, RL; Buchen-Holz-VR 5 fm





